Widmung an Papst Benedikt XVI.

Heiliger Vater,

"Unsere einzige Kunst ist der Glaube und unsere Musik ist Christus." Mit diesen Worten des Paulinus von Nola mutigte Papst Johannes Paul II. in seinem Brief an die Künstler (1999) dieselben an, "mit schöpferischer Intuition in das Geheimnis des menschgewordenen Gottes und zugleich in das Geheimnis des Menschen einzudringen". Drei Jahre später bereicherte er in seinem Apostolischen Schreiben *Rosarium Mariae Virginis* das Rosenkranzgebet um die fünf Gesätze der lichtreichen Mysterien.

Eingedenk der Worte Eures Vorgängers im Sitz des heiligen Petrus, und gewisserweise in der Nachfolge des Salzburger Komponisten Heinrich Biber, der bereits im siebzehnten Jahrhundert in fünfzehn Sonaten die traditionellen Geheimnisse des Rosenkranzes vertonte, suchte ich als Komponist "Inspiration" – im eigentlichen Sinne des Wortes – im Evangelium. Die Früchte dieser meiner Arbeit, fünf Sonaten über die lichtreichen Geheimisse, seien Eurer Heiligkeit gewidmet.

In ihrem Wesen sind diese Sonaten ausdrücklich keine Werke im Sinne einer *art pour l'art*, sondern sind vielmehr "Gott, seinem Lob und seiner Herrlichkeit geweiht, als ihnen kein anderes Ziel gesetzt ist, als durch sie den Sinn des Menschen in heiliger Verehrung auf Gott zu wenden" (*Sacrosanctum Concilium*, 122). Im Sinne des Zweiten Konzils von Nicea verweisen sie über sich selbst hinaus und suchen – analog dem Greifbarwerden Gottes in der Inkarnation – die Mysterien, welchen sie gewidmet sind, gefühlsmässig fassbar zu machen.

Das "Hören auf Gottes Wort", das "Sprechen lassen Gottes", welchem Christen im Rosenkranzgebet nachstreben, setzt das eigene Stillwerden voraus. In ähnlicher Weise kann auch das andächtige Hören von Musik dem Gläubigen dabei helfen, "die biblischen Grundlagen, den geistlichen Reichtum und die pastorale Wirksamkeit dieses Gebetes zu entdecken", "eine Erfahrung des ihn übersteigenden Absoluten zu machen" und so "Früchte der Heiligkeit hervorzubringen" (*Rosarium Mariae Virginis*, 1, 43; Brief and die Künstler, 15). Freilich kann der meditative Musikgenuss das Rosenkranzgebet oder die *lectio divina* nicht ersetzen, vielmehr setzt es diese voraus; doch ist es, dank des hermeneutischen Plus der Musik, der ihr innewohnenden emotionalen Kraft, im Stande, jene sinnvoll zu ergänzen. Es ist mein inniger Wunsch, dass meine Arbeit hierzu einen Beitrag leistet.

Christian Blaha
Middelburg, im März 2009

PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

INHALT

Vorwort vii

Sonate 1
Jesus, der von Johannes getauft worden ist. 1

Sonate 2
Jesus, der sich bei der Hochzeit von Kana offenbart hat. 9

Sonate 3
Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat. 22

Sonate 4
Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist. 27

Sonate 5
Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat. 31

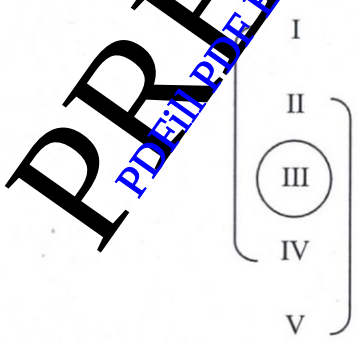
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

Vorwort

Das Rosenkranzgebet ist eine der bedeutendsten kontemplativen Andachtsformen des Christentums und seit dem Hochmittelalter das Herzstück katholischer Marienverehrung. Durch der Meditation über die Mysterien des Rosenkranzes nimmt der Gläubige, in den Worten Papst Leos XIII., am Leben Mariens teil und findet über sie den Weg zu Christus. Der Salzburger Kapellmeister und Komponist Heinrich Ignaz Franz von Biber (1644–1704) widmete den fünfzehn traditionellen Geheimnissen des Rosenkranzes den heute als *Rosenkranzsonaten* bekannten Zyklus von Violinsonaten, welche durch ihre Vielfalt und Ausdruckskraft stets mehr Musiker und Publikum in ihren Bann ziehen.

Am 22. Oktober 2002 fügte Papst Johannes Paul II. in seinem Apostolischen Schreiben *Rosarium Mariae Virginis* der althergebrachten Form des Gebets ein weiteres Gesätz von fünf sogenannten 'lichtreichen' Mysterien, hinzu, welche sich von den übrigen dadurch unterscheiden, dass sie nicht Stationen des Marienlebens, sondern wichtige Ereignisse im Leben Jesu belichten (s.u.).

Dieser Erweiterung Folge leistend legt der niederländische Komponist Christian Cyril Blaha in den Sonaten dieses Bandes eine musikalische Deutung der fünf neuen Geheimnisse vor. Musikalisch versteht sich der Zyklus als zeitgenössisches Gegenstück zu Bibers Werk. Wiewohl die Sonaten einerseits in modernem Idiom gehalten sind und auf Skordatura (das augenfälligste Merkmal der Biber'schen *Rosenkranzsonaten*) verzichten, so suchen sie andererseits deutlich Anschluss an Bibers Werk durch archaisierende Elemente wie Ostinatobässe, Fuge und den Einsatz des Hymnus *Veni Creator Spiritus*. Auch aufführungspraktisch orientiert sich der Komponist an der Flexibilität der Basso continuo-Praxis: Obzwar sich für einige Sonaten aufgrund langer Notenwerte die Besetzung mit Orgel besonders eignet, sind Cembalo oder Klavier ebenso denkbar. Die konkrete Realisierung (zu denken wäre an Arpeggierung oder Neuanschlag längerer Akkorde) bleibt dem Geschmack des Musikers vorbehalten. Zugleich vermeidet Blaha – ebenso wie Biber – allzu augenfällige buchstäbliche Tonmalerei, sondern überlässt die Vorstellungsverknüpfung, und damit ggf. auch eine religiöse Erfahrung, dem assoziativen Hören des Einzelnen. Die inneren Zusammenhänge der fünf Mysterien werden auch musikalisch umgesetzt und lassen sich schematisch wie folgt darstellen:



Die dritte Sonate bildet die selbständige Achse des Zyklus, wie auch die Verkündigung des Gottesreiches das zentrale Element in Jesu Wirken bildet. Das erste und vierte Mysterium, Taufe und Verklärung Jesu sind im biblischen Text jeweils durch den Verweis auf Ps 2,7 („Dies ist mein geliebter Sohn ...") verbunden. Dieser Zusammenhang wird in den entsprechenden Sonaten durch melodische Verwandschaft, nämlich Paraphrasen des Hymnus *Veni Creator Spiritus*, illustriert. Das zweite und fünfte Geheimnis, die Hochzeit von Kana und die Eucharistie, sind durch den Kerngedanken der Verwandlung aufeinander bezogen. Musikalisch wird dies durch thematische Verwandtschaft der sechs-taktigen Ostinati in den beiden jeweiligen Sonaten vollzogen.

PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

Einzelanmerkungen

1. Jesus, der von Johannes getauft worden ist (Mt 3,13–17)

Der Aufbau der Sonate gliedert sich in Prolog, Hauptteil und Epilog. Die Struktur des Hauptteils wird in erster Linie durch zwei Ostinati gebildet, von welchen der erste auf-, der zweite absteigt. Dies ist zum einen inspiriert durch den Gedanken der Umkehr, welcher in der Predigt des Johannes zentral steht, zum anderen aber auch durch den Akt des Ab- und wieder Auftauchens, in welcher die Umkehr und Ablegung des alten Menschen physisch zum Ausdruck kommt. Der Einsatz der Hymne *Veni Creatur Spiritus* verweist auf das Herabsteigen des Heiligen Geistes auf Jesus (Mt 3,16).

2. Jesus, der sich bei der Hochzeit von Kana offenbart hat (Joh 2,1–11)

Bei seinem erstem öffentlichen Wunder verwandelte Jesus sechs grosse Behälter mit Wasser in Wein (Joh 2,6). Diese Zahl bildet in der Sonate die Basis des Ostinatos, welches sich mit sechs Achtelnoten pro Takt über je sechs Takte erstreckt. Die eucharistischen Obertöne, welche sich in dieser Perikope des Johannesevangeliums hervortun, boten Anlass zu motivischen Querverweisen zur sechsten Sonate.

3. Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat (Mk 1,14–15)

Die Verkündigung des Gottesreiches und damit die Offenbarung des Vaters in Jesu Worten, Taten und Person ist der Kern des Jesusereignisses. Die Essenz der Botschaft ist "Kehrt um, und glaubt an das Evangelium". Ähnlich der ersten Sonate wird daher auch hier, im Zentrum des Zyklus die Umkehr musikalisch erfahrbar: Das Thema der dreistimmigen Fuge erscheint ab der Mitte des Werkes (T. 31ff.) in Umkehrung.

4. Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist (Lk 9,28–35)

„Geheimnis des Lichtes schlechthin ist die Verklärung" (*Rosarium Mariae Virginis*, 21). Wie in der Taufe erfährt Jesus hier eine öffentliche Bestätigung durch den Vater in den Worten von Ps 2,7. Dieser Zusammenhang wird durch die strukturelle (Ostinato) und thematische (*Veni Creator Spiritus*) Verwandtschaft zur ersten Sonate hörbar.

5. Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat (1Kor 11,23–27)

In der Einsetzung der Eucharistie nimmt Jesus seinen Tod und seine Auferstehung vorweg. Für den Christen ist die Eucharistie der ureigentlichste Weg, um an Christus teilzuhaben, ja diesen sogar physisch in Getalt von Brot und Wein zu verinnerlichen. Da auch hier, wie bei der Hochzeit zu Kana, der Akt der Verwandlung die entscheidende Rolle spielt, findet sich im (ebenfalls sechstaktigen) Ostinato motivsche Verwandtschaft zur zweiten Sonate. Zudem 'wandeln' die Instrumente auch ihre Rollen, indem das Ostinato von der rechten in die linke Hand des Tasteninstruments und in die Violinstimme wandert.

Dr. Tassilo Erhardt
Middelburg, 2. Februar 2009

PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

Christian Cyril Blaha

Rosenkranzsonaten der Lichtreichen Geheimnisse

für Violine und Tasteninstrument

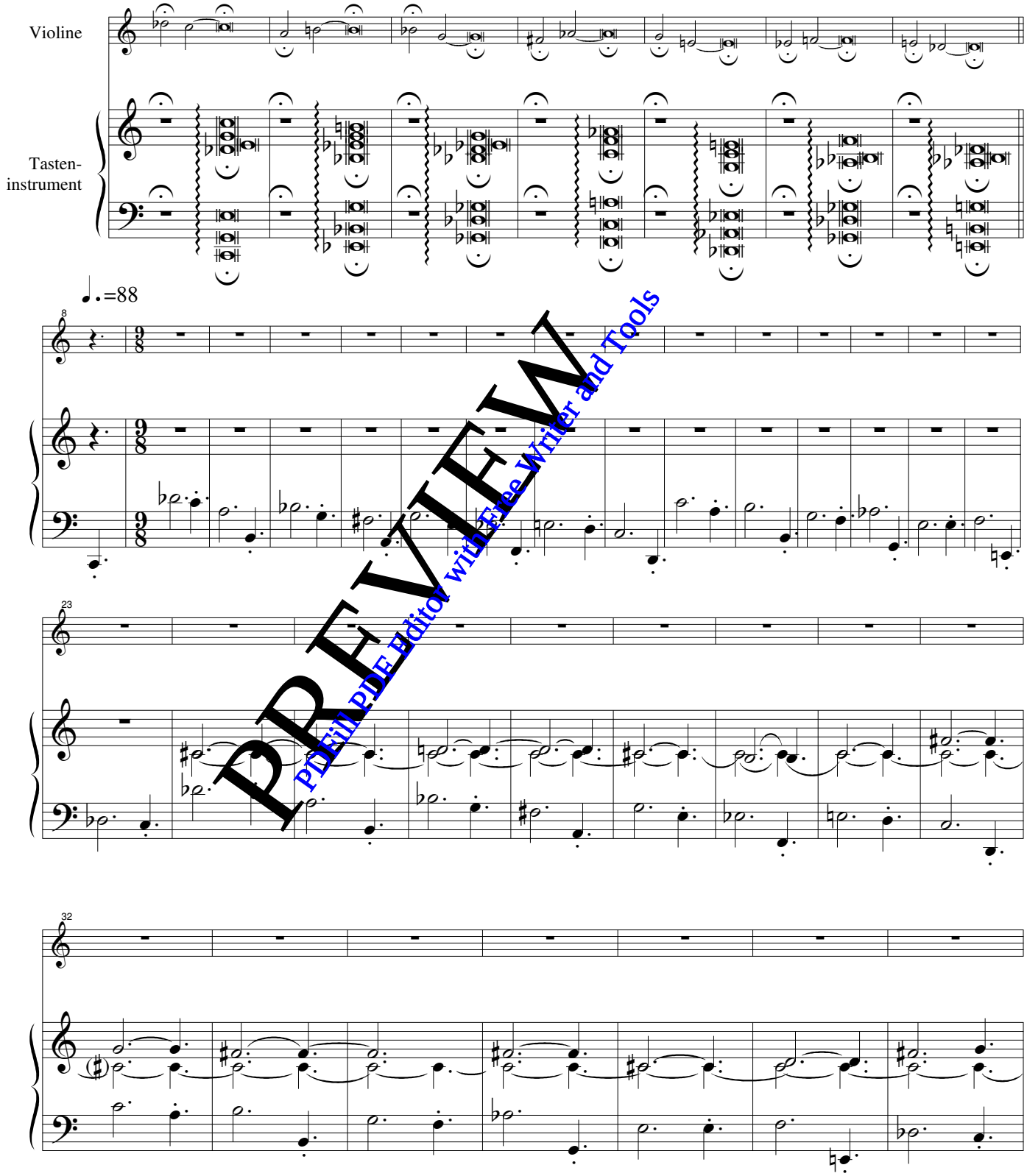
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

Middelburg, 2008

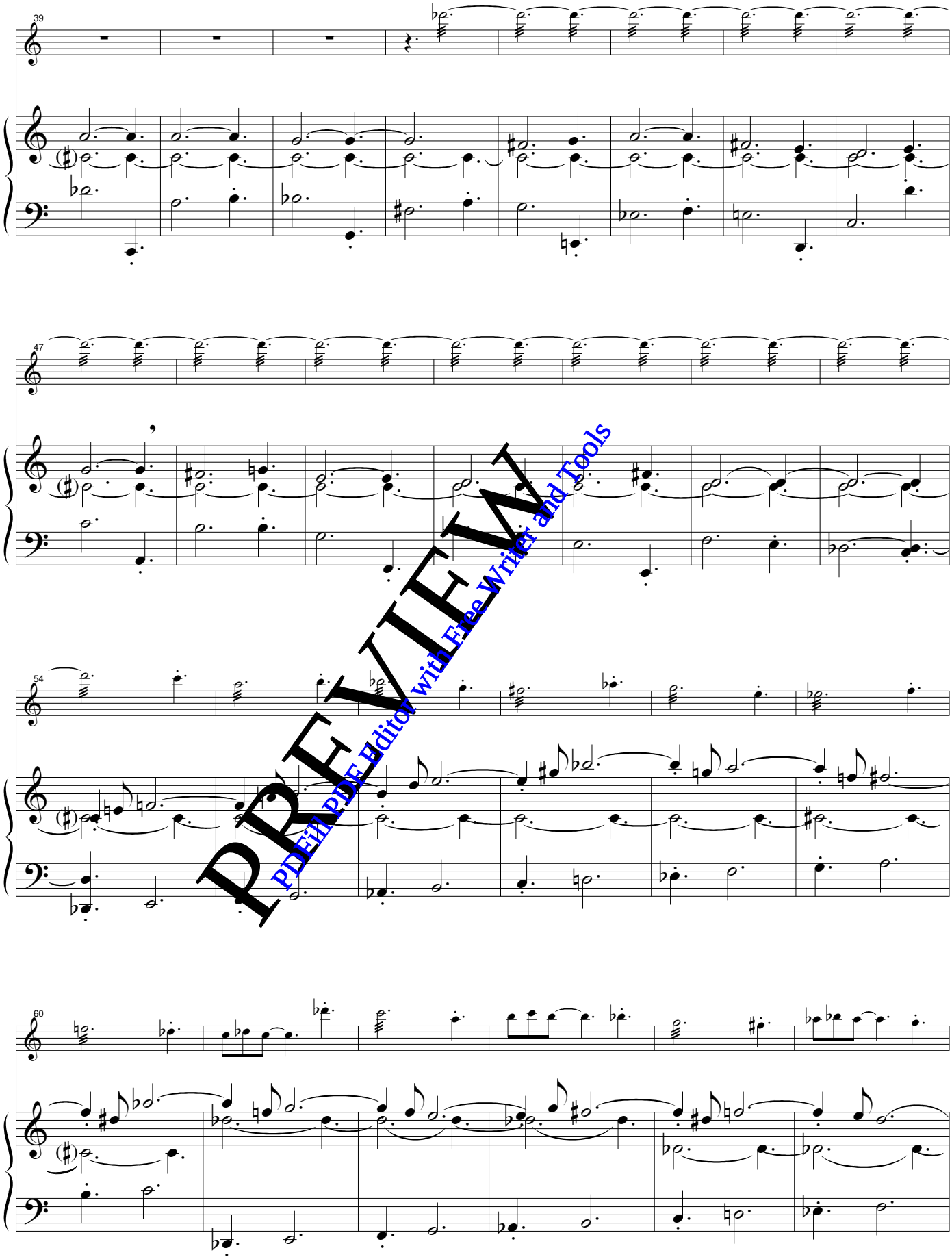
Rosenkranzsonaten der Lichtreichen Geheimnisse

1. Jesus, der von Johannes getauft worden ist *(Mt 3,13-17)*

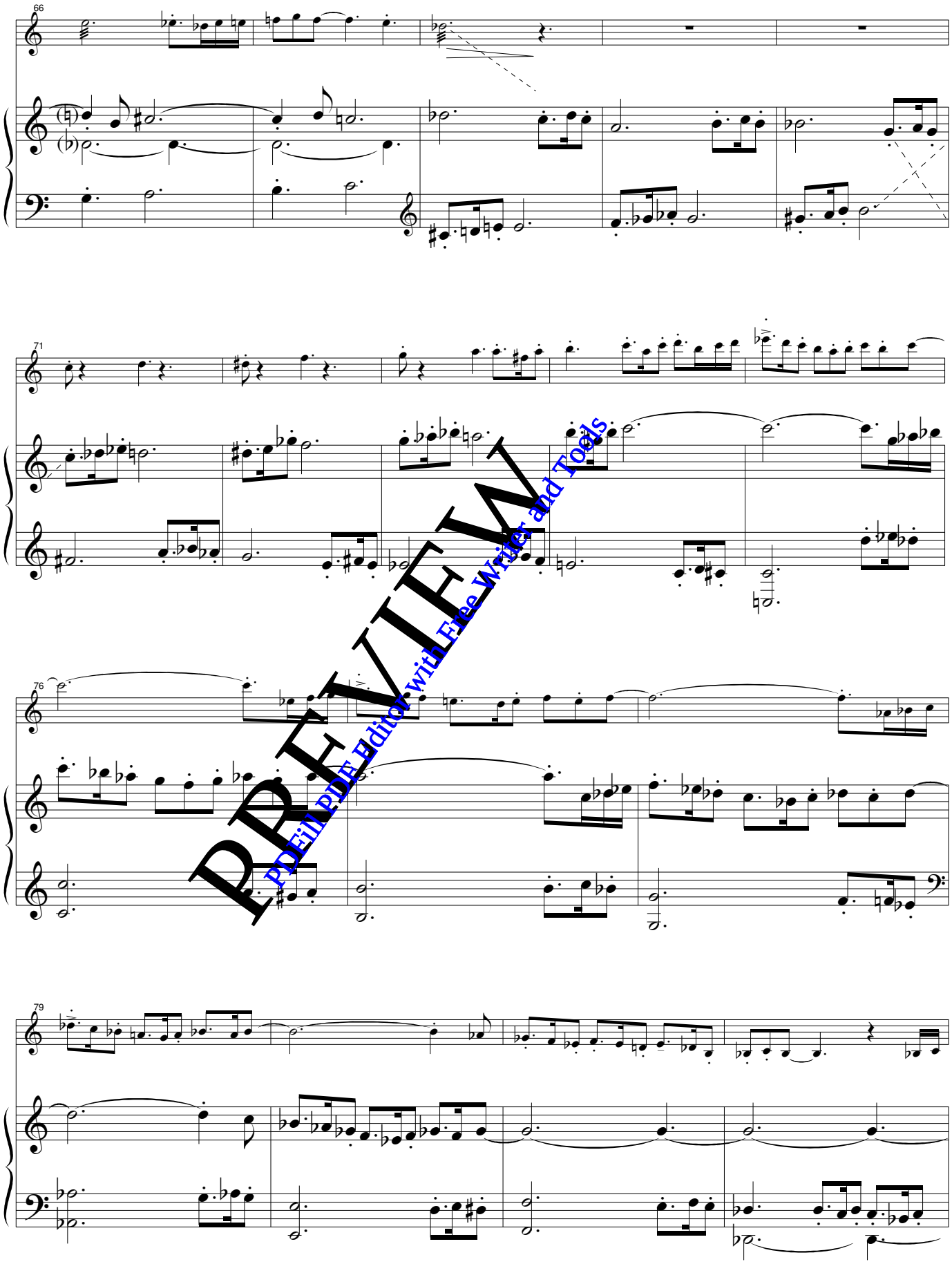
Christian Cyril Blaha 2008



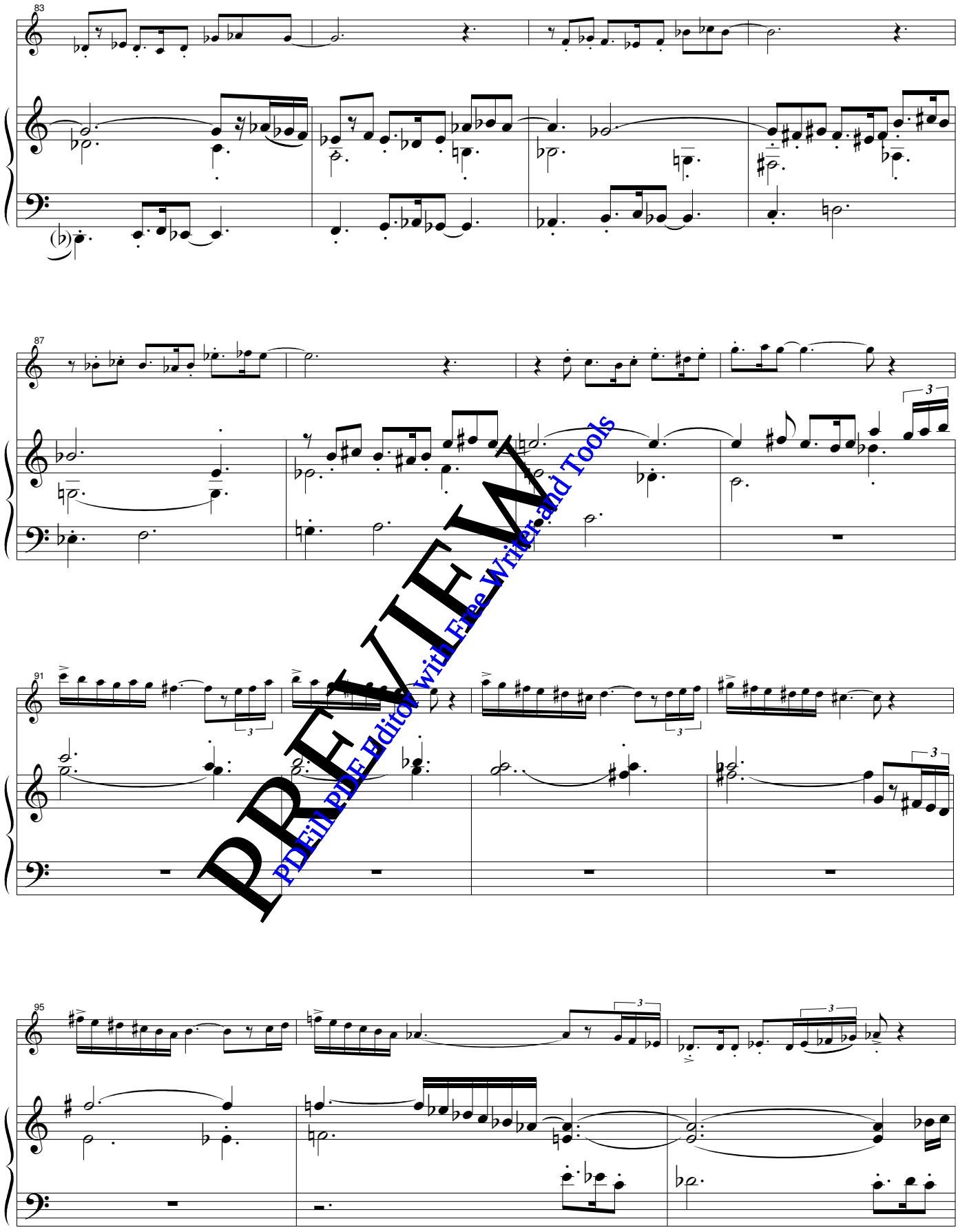
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



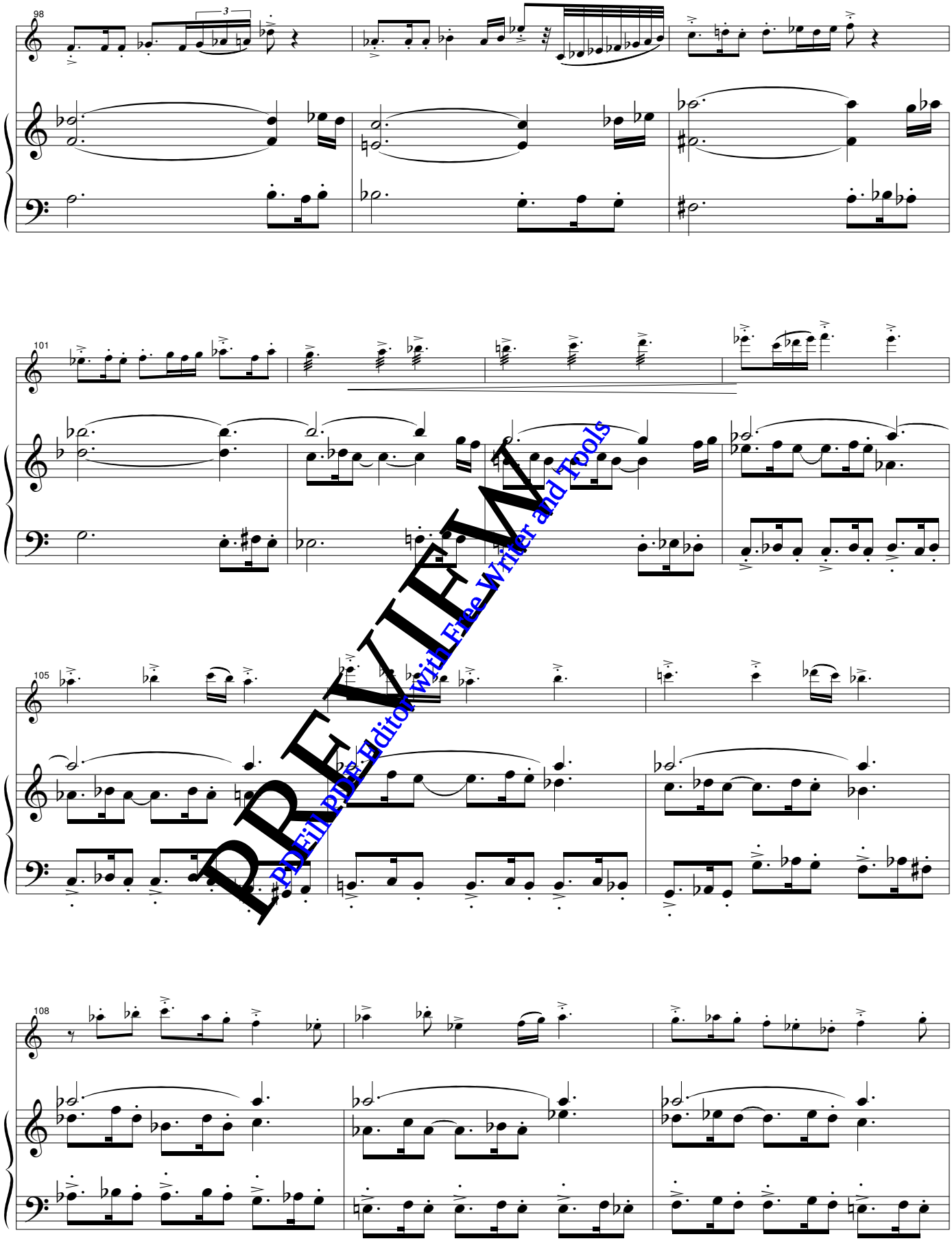
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



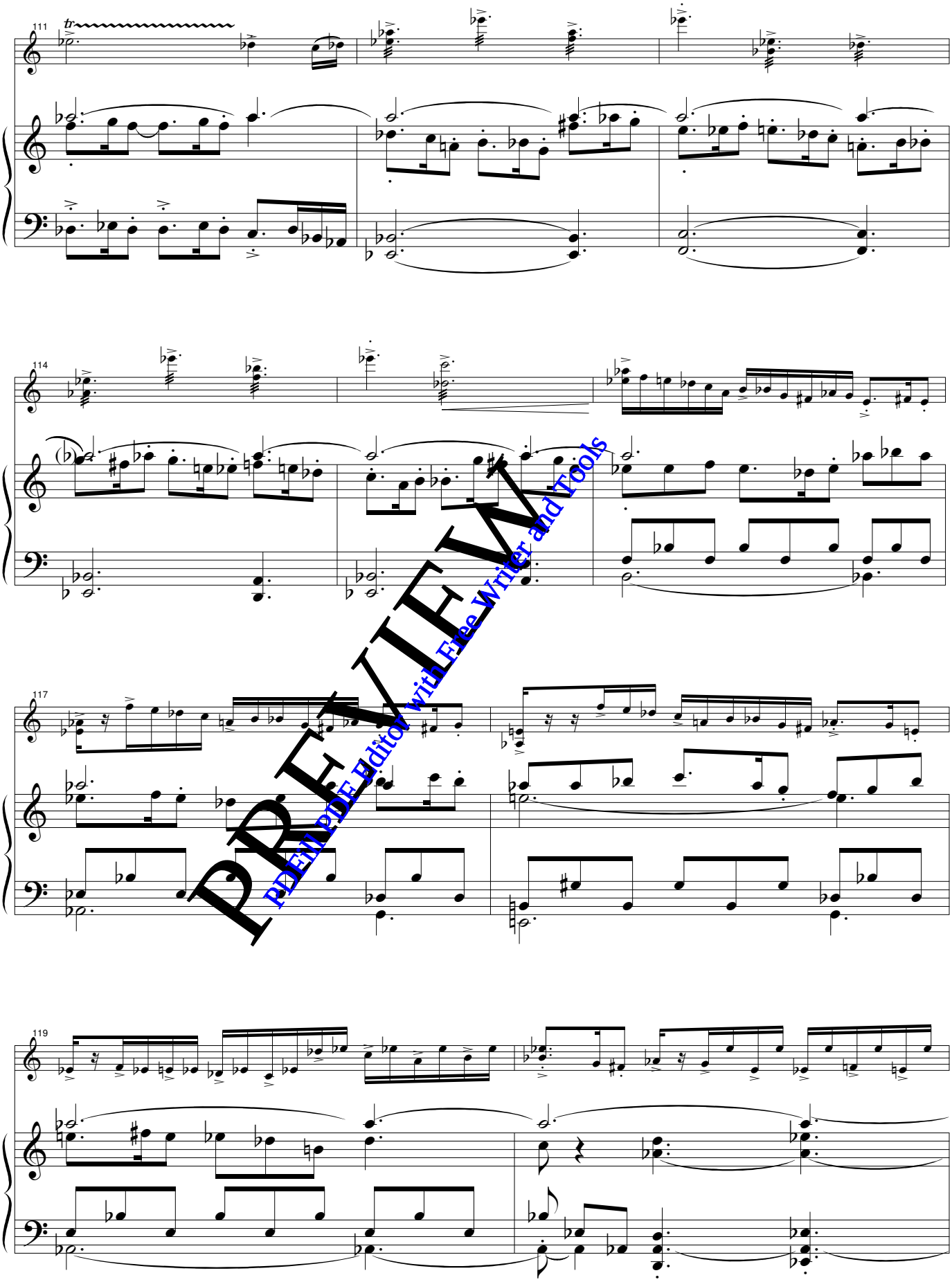
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



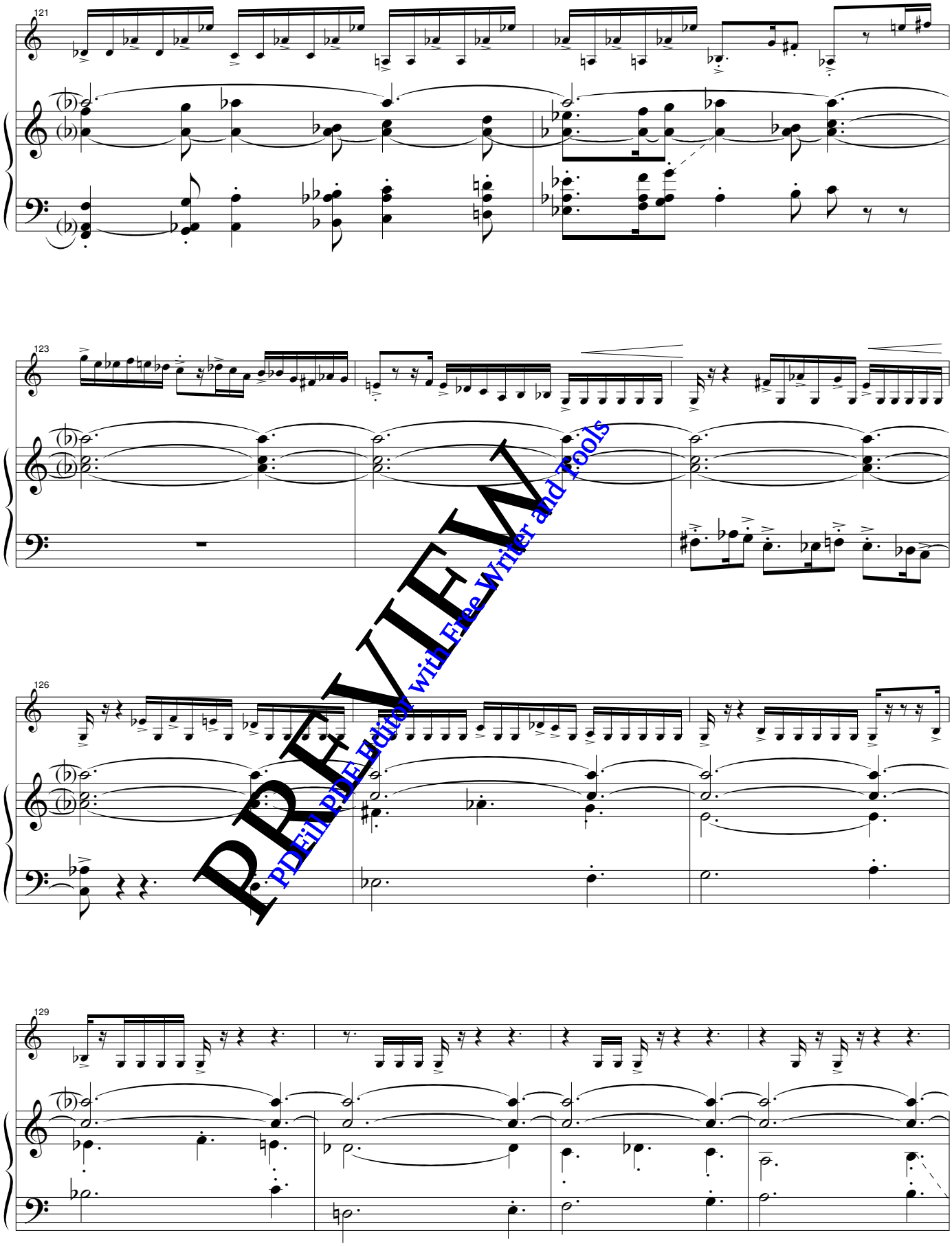
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



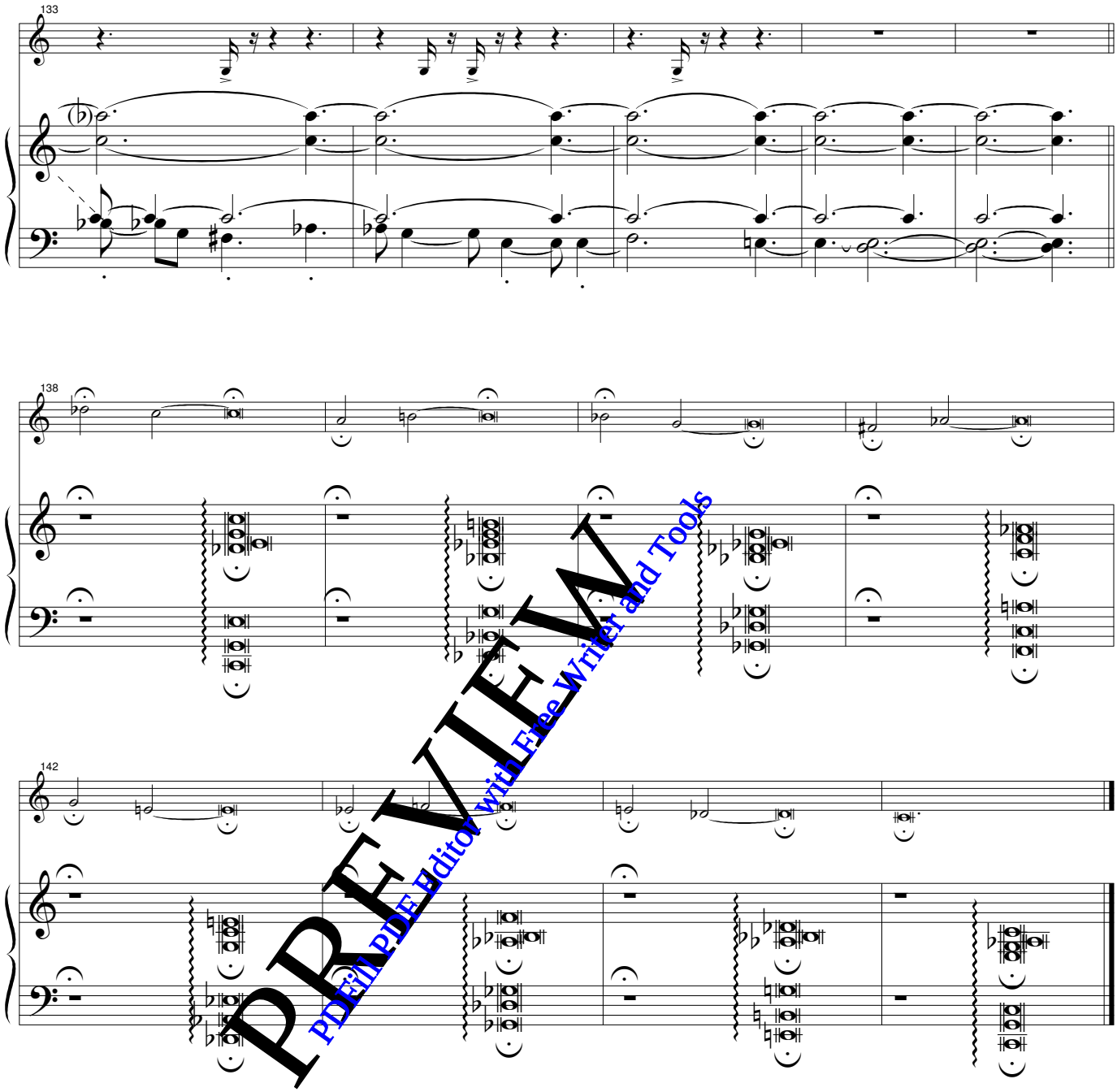
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

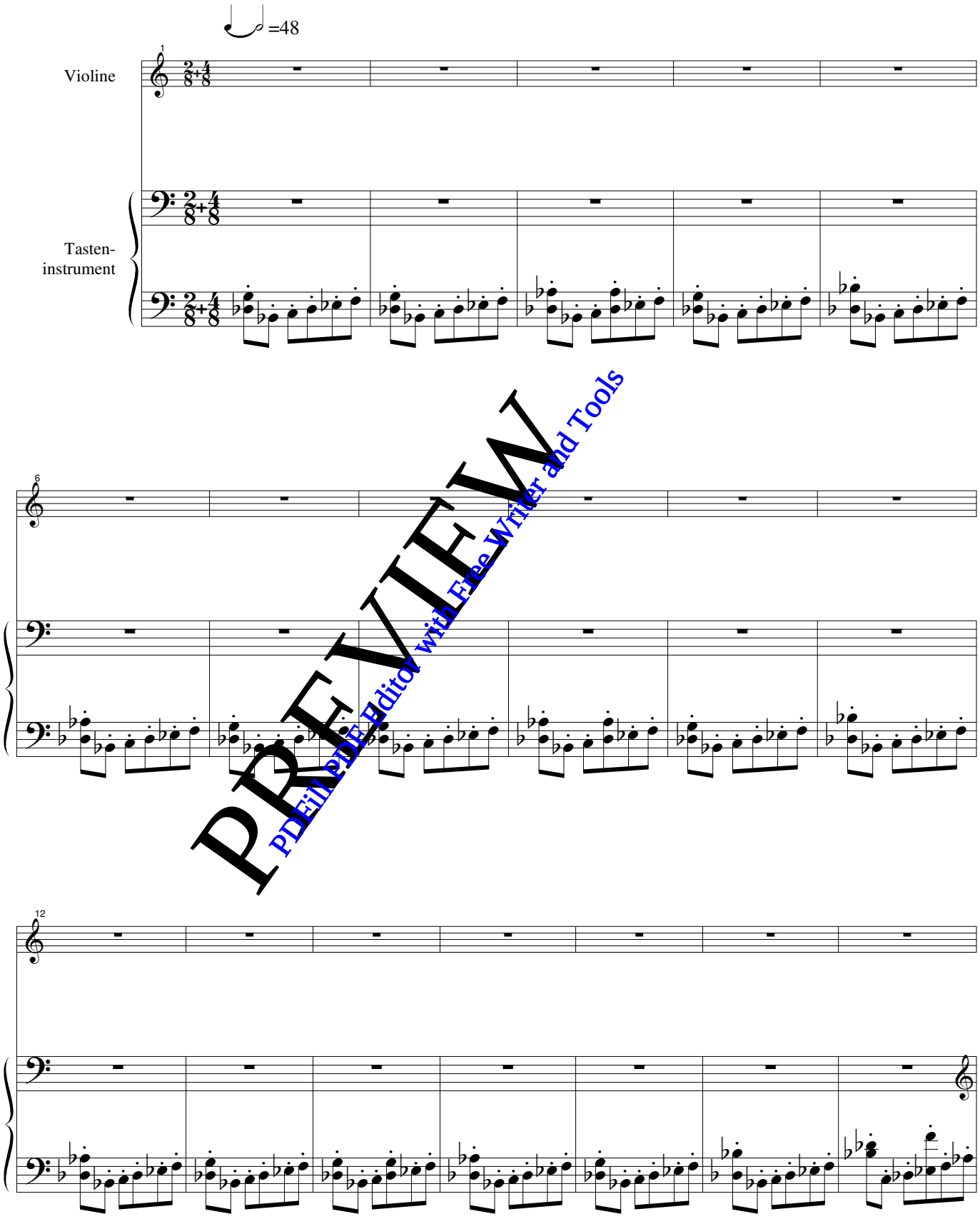


PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

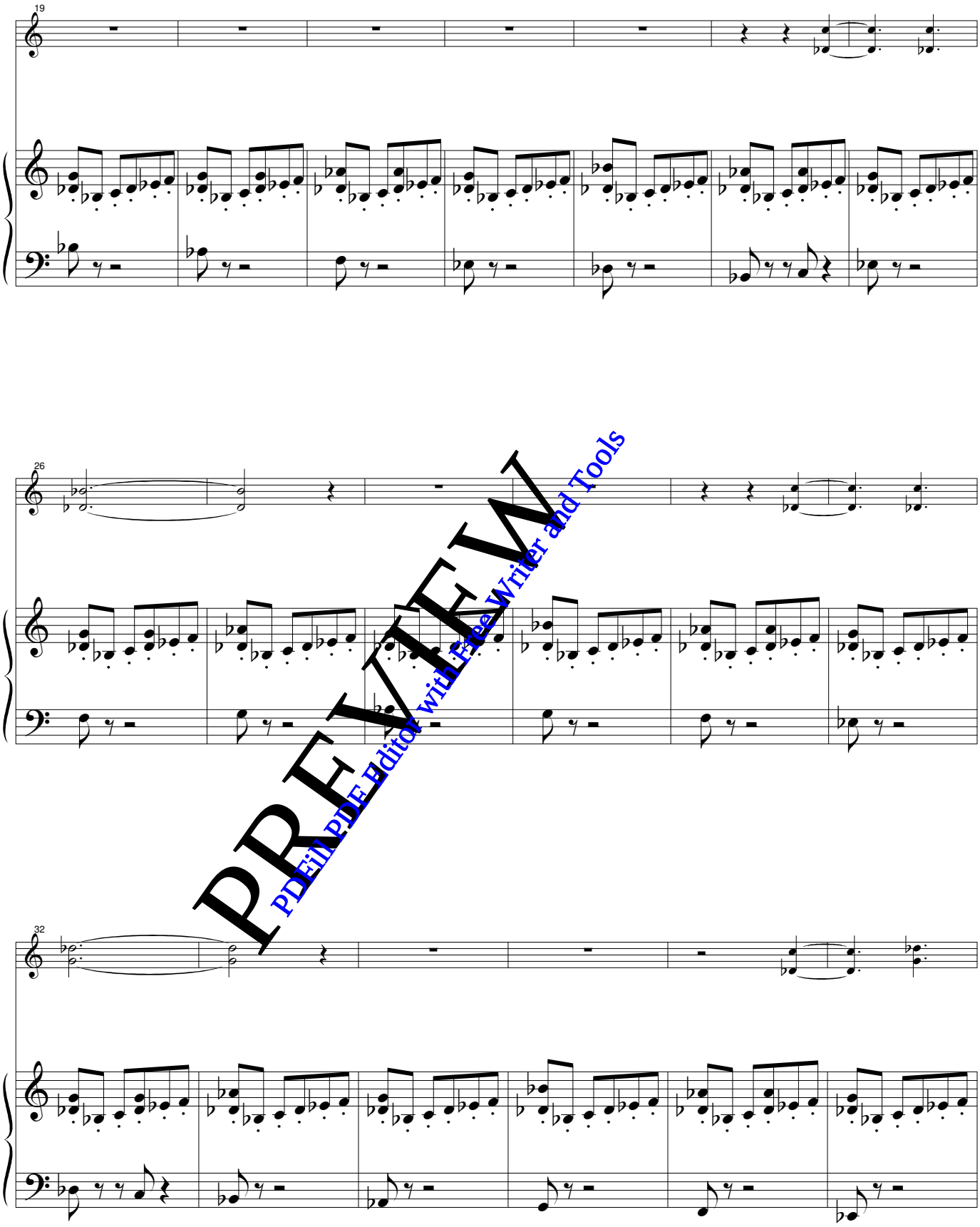


PREVIEW
PDF-XChange PDF Editor with Free Writer and Tools

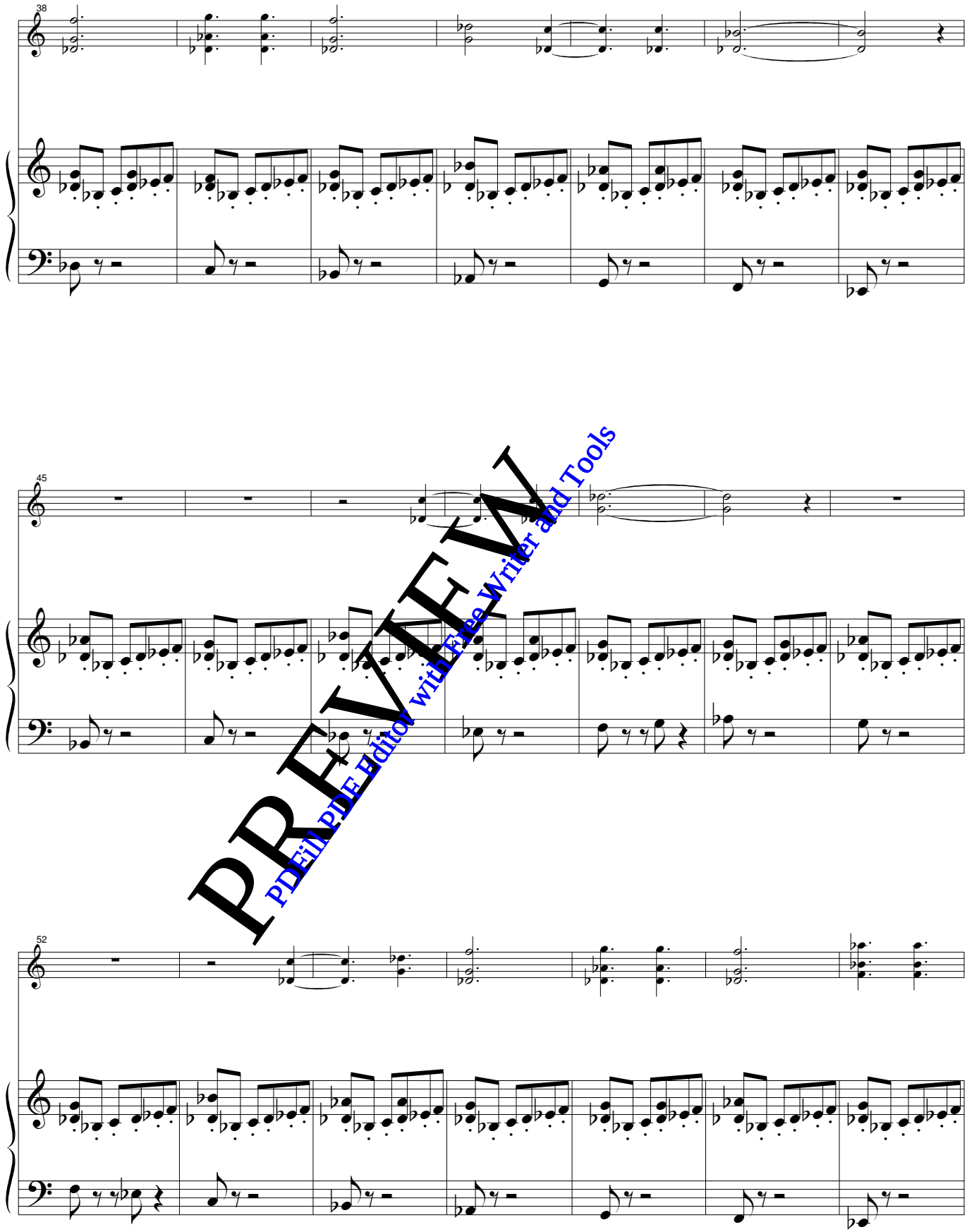
2. Jesus, der sich bei der Hochzeit von Kana offenbart hat *(Joh 2,1-11)*



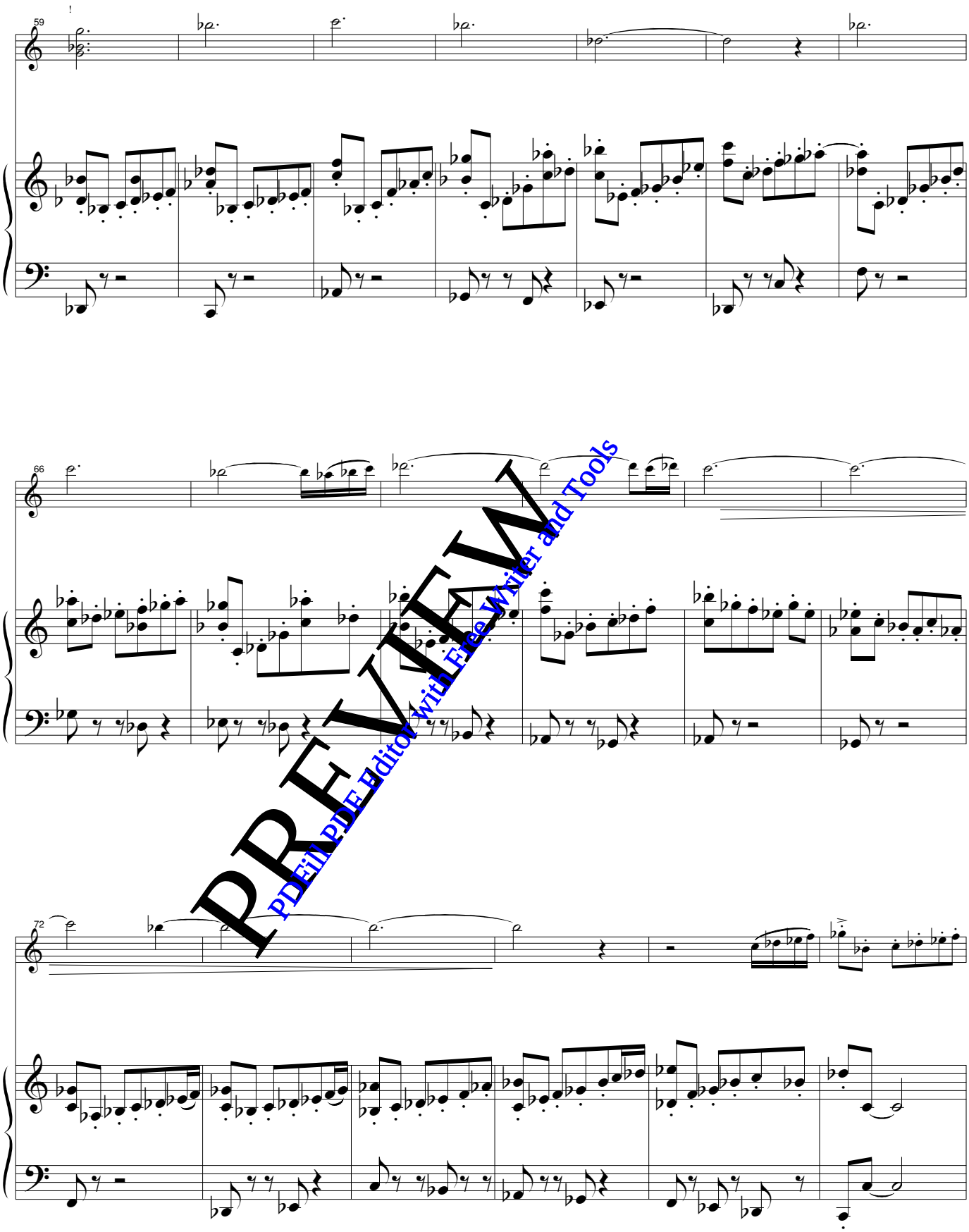
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



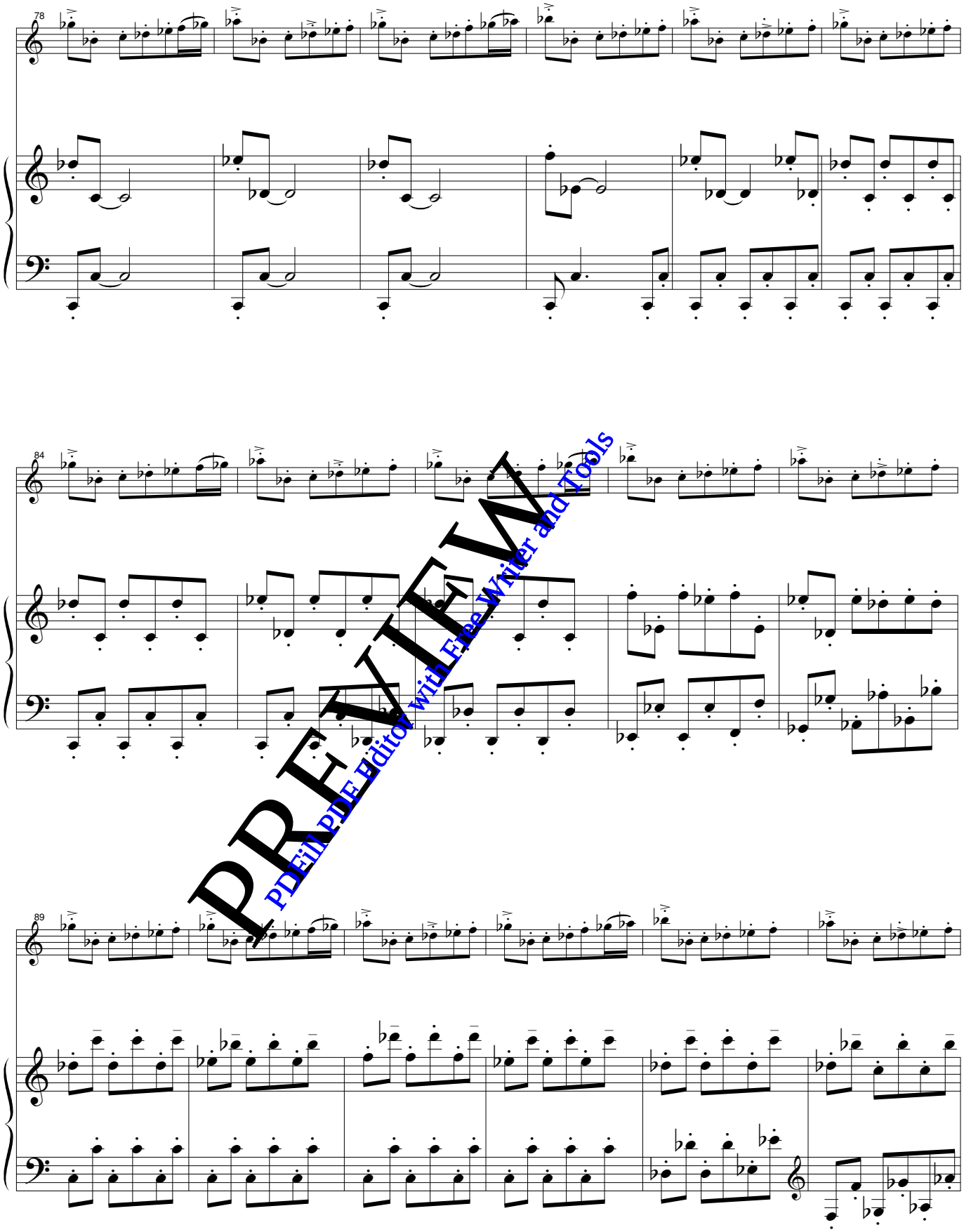
PREVIEW
PDFill PDF Editor with FreeWriter and Tools



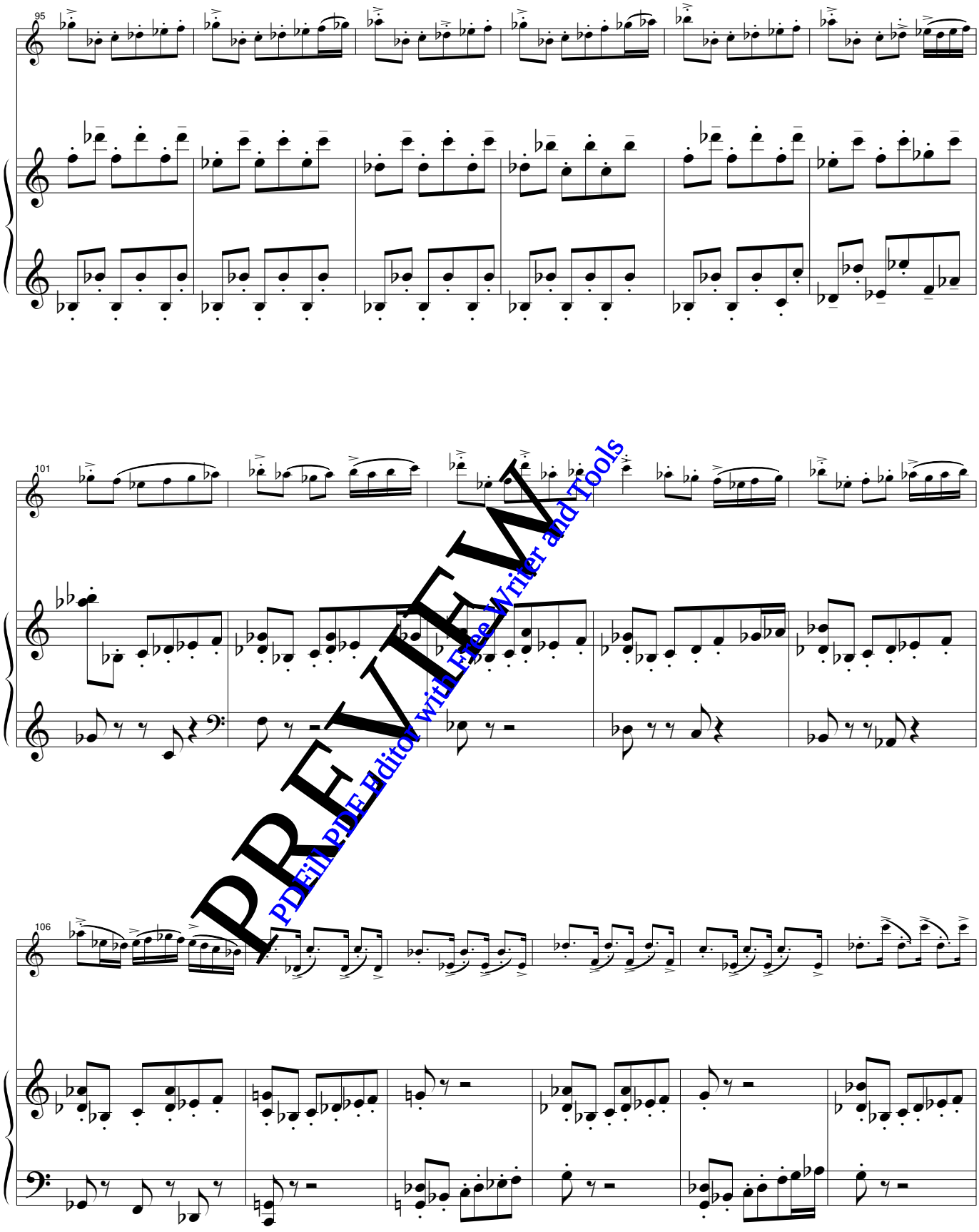
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



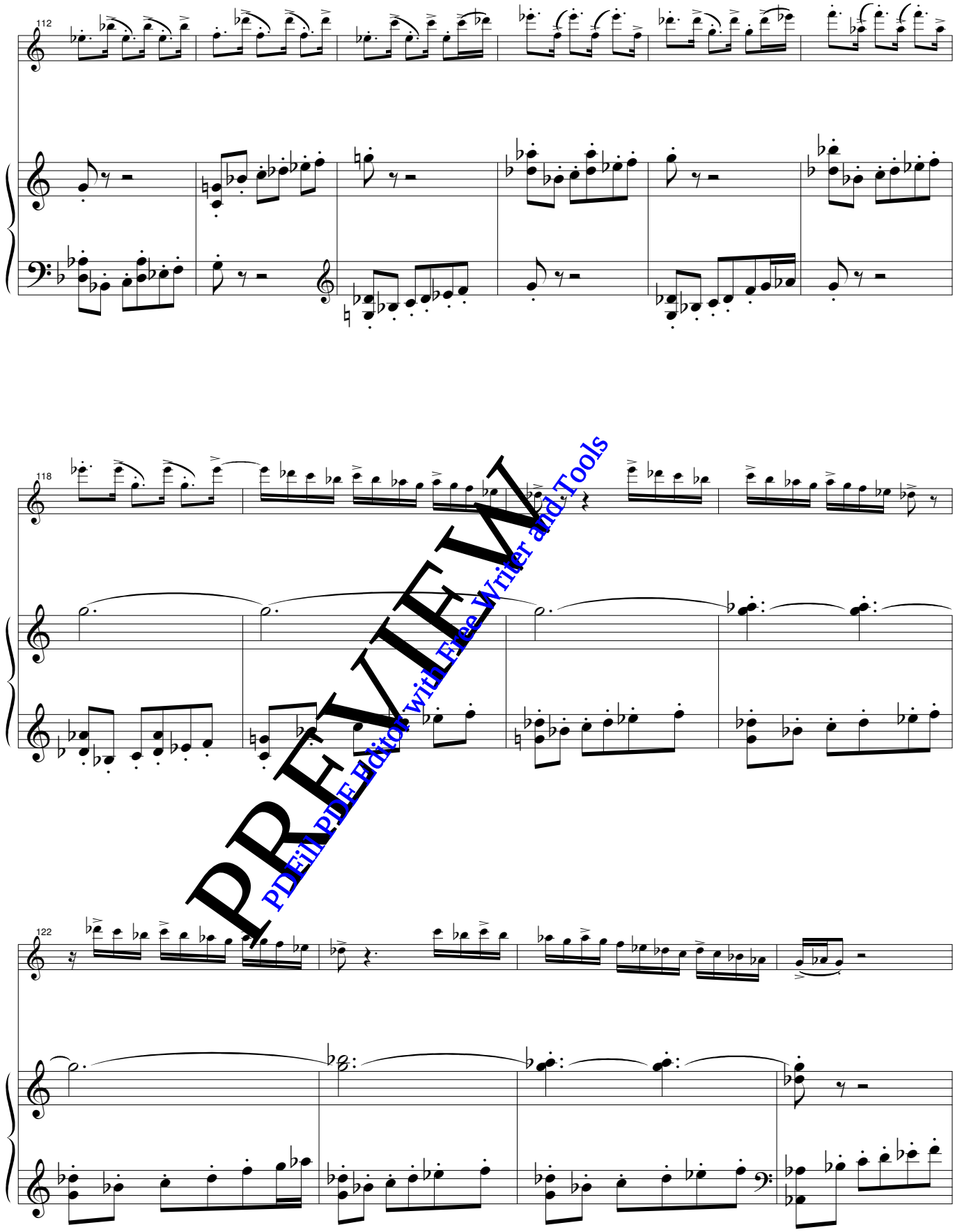
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



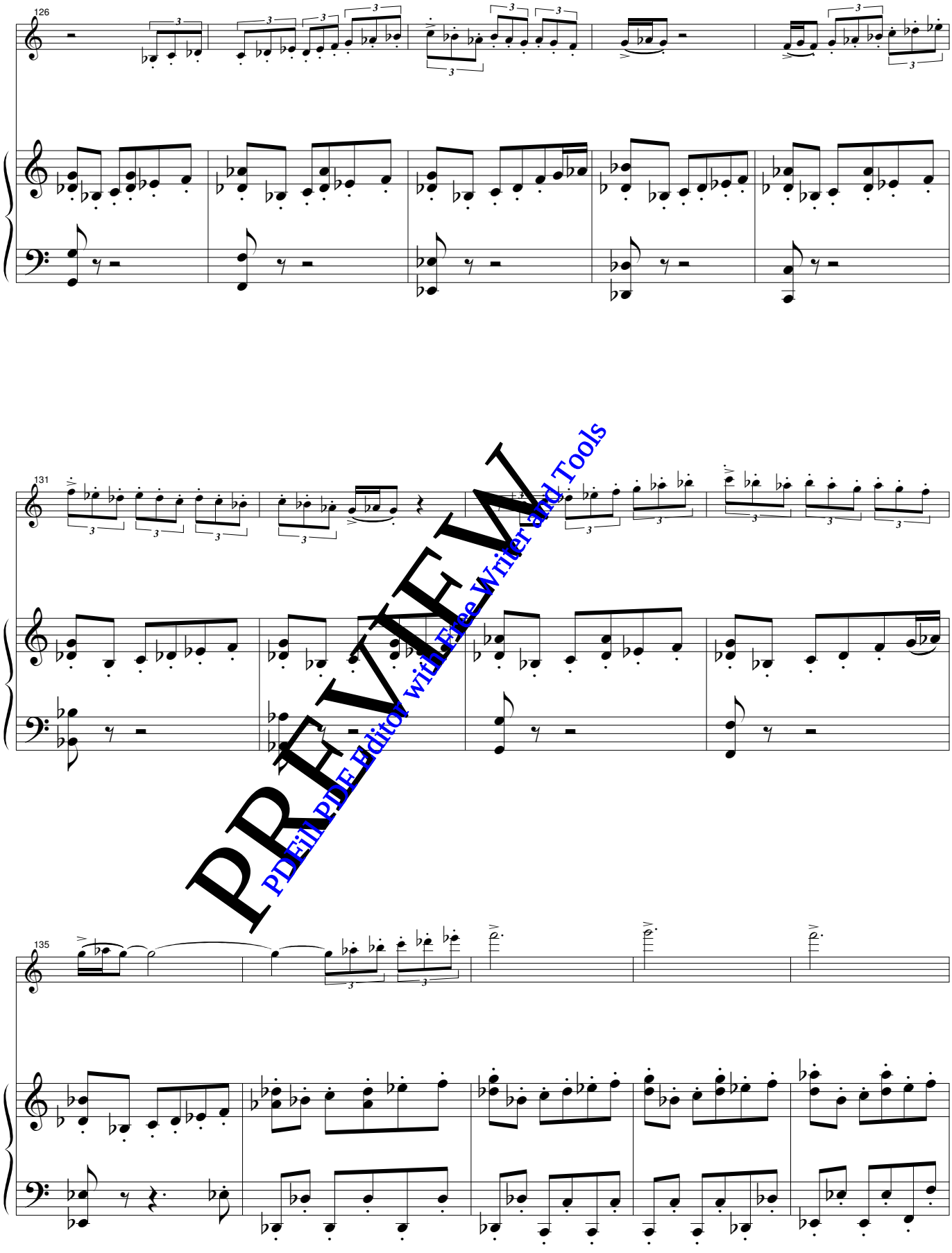
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



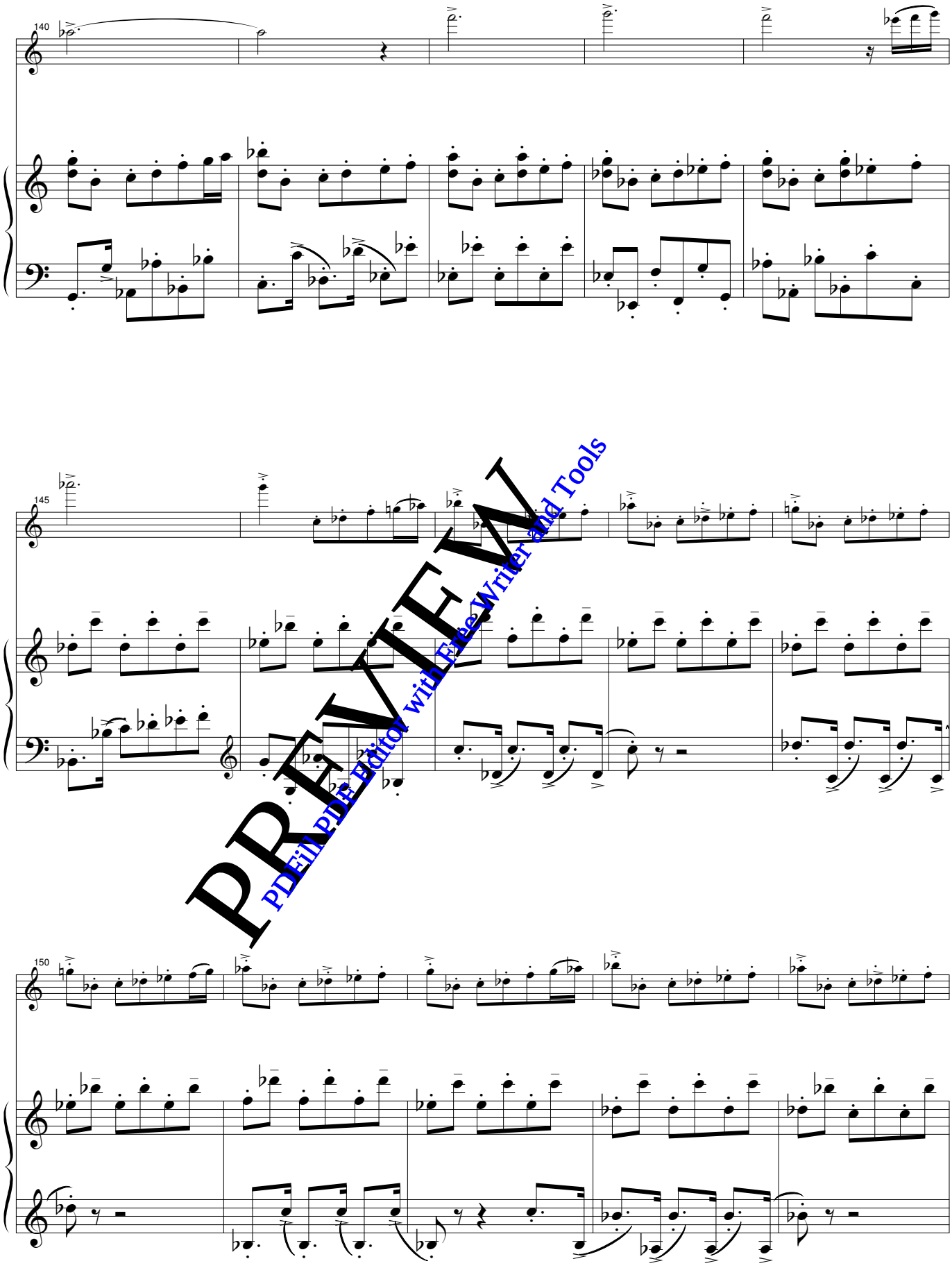
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



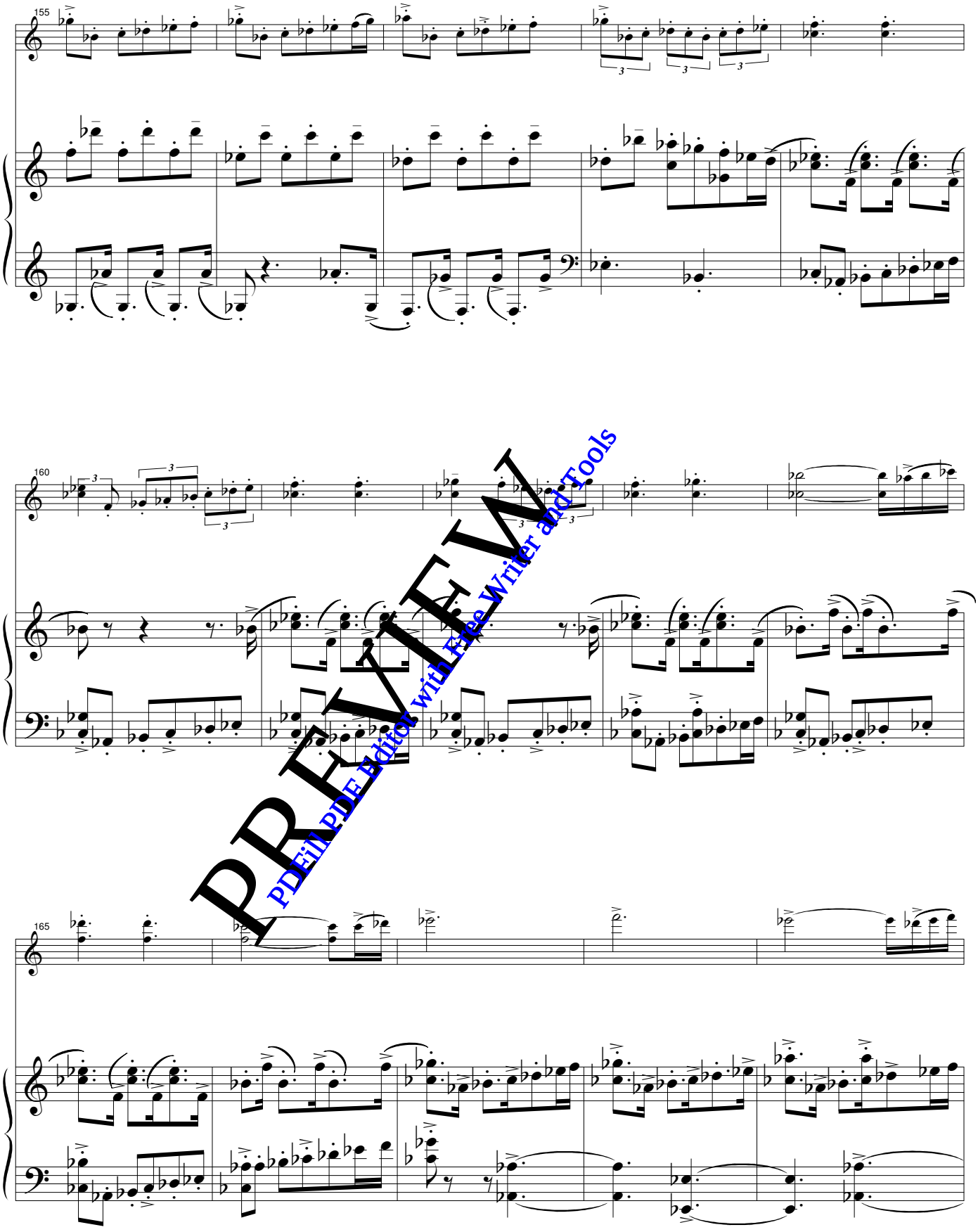
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



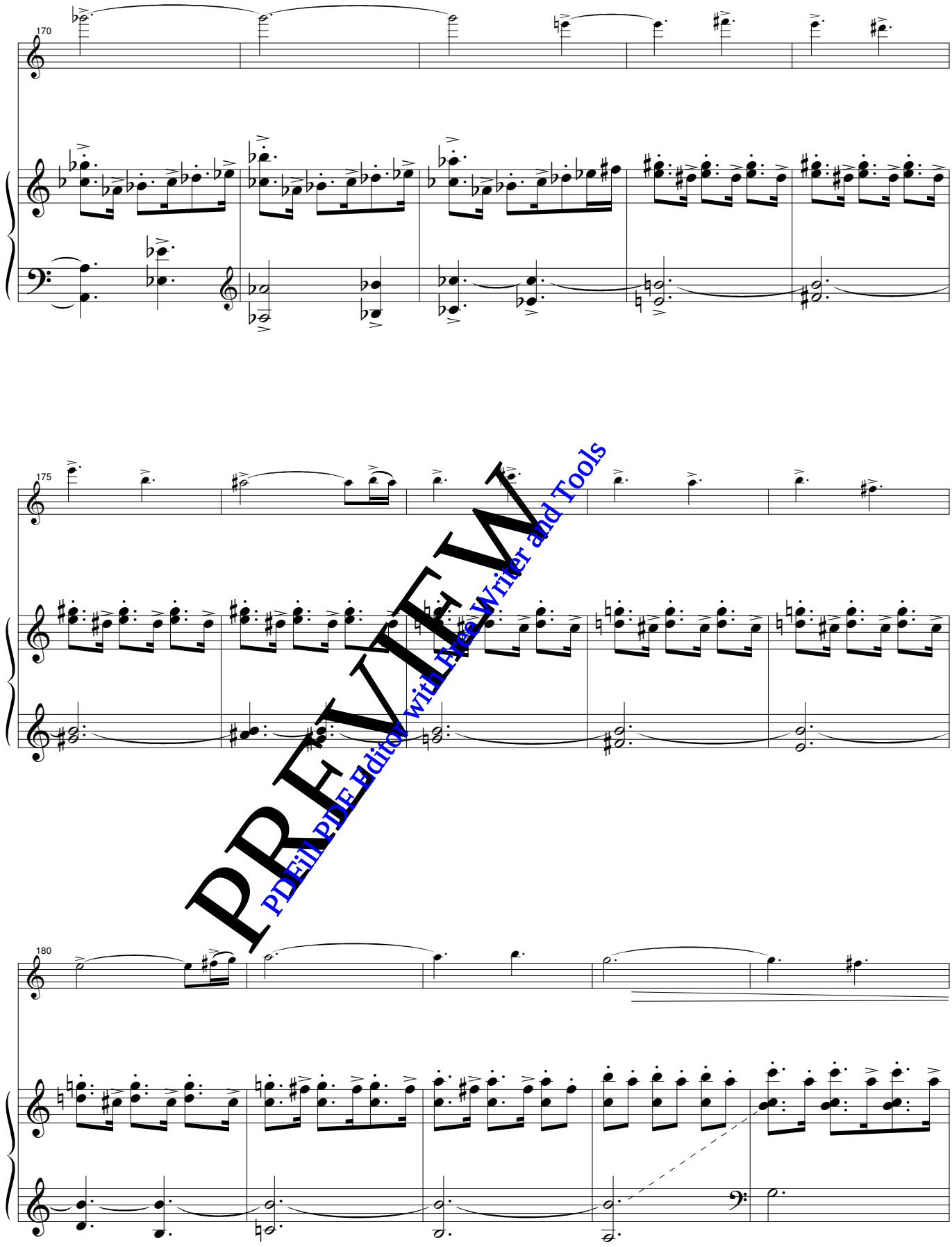
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



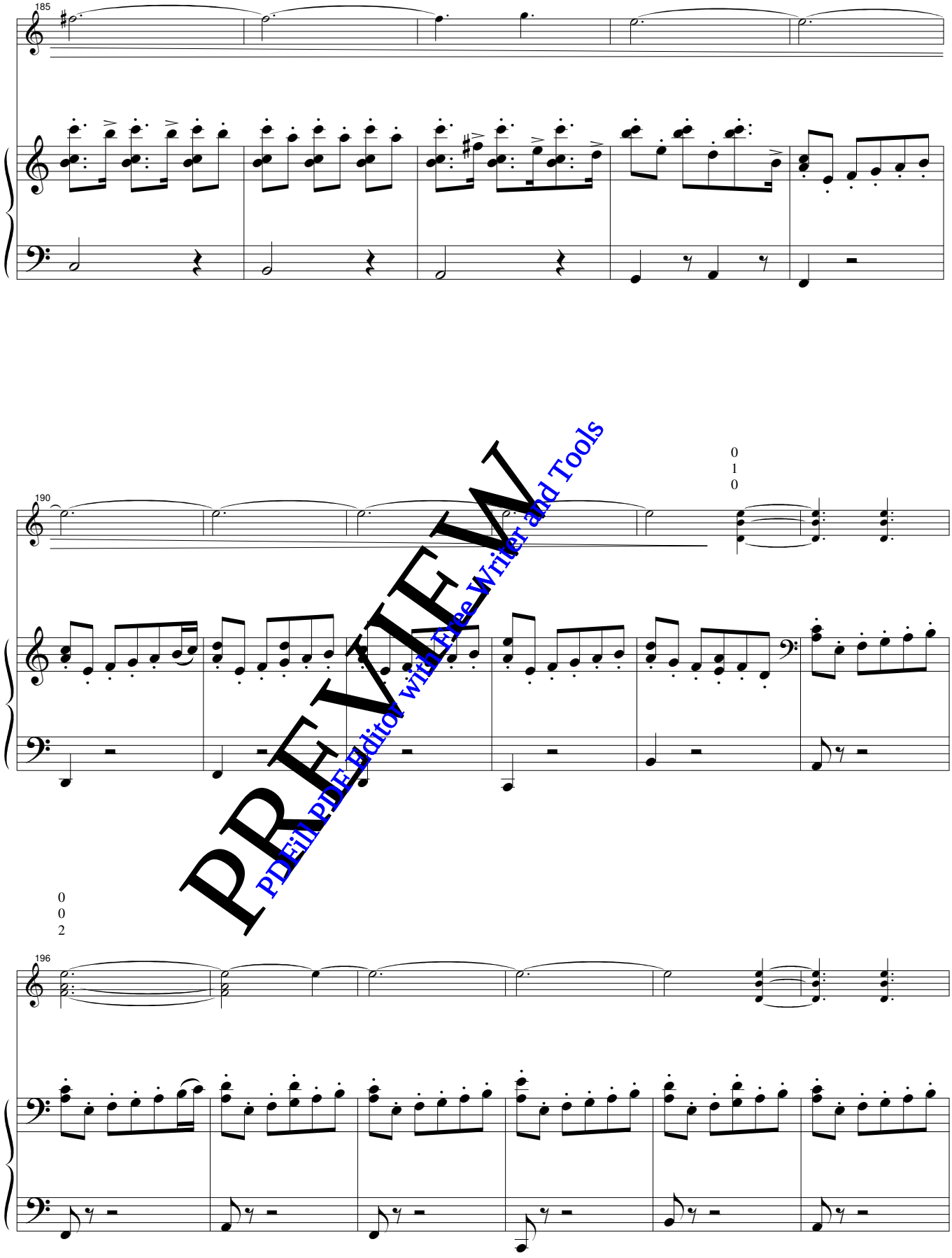
PREVIEW
PDFill PDF Editor with FreeWriter and Tools



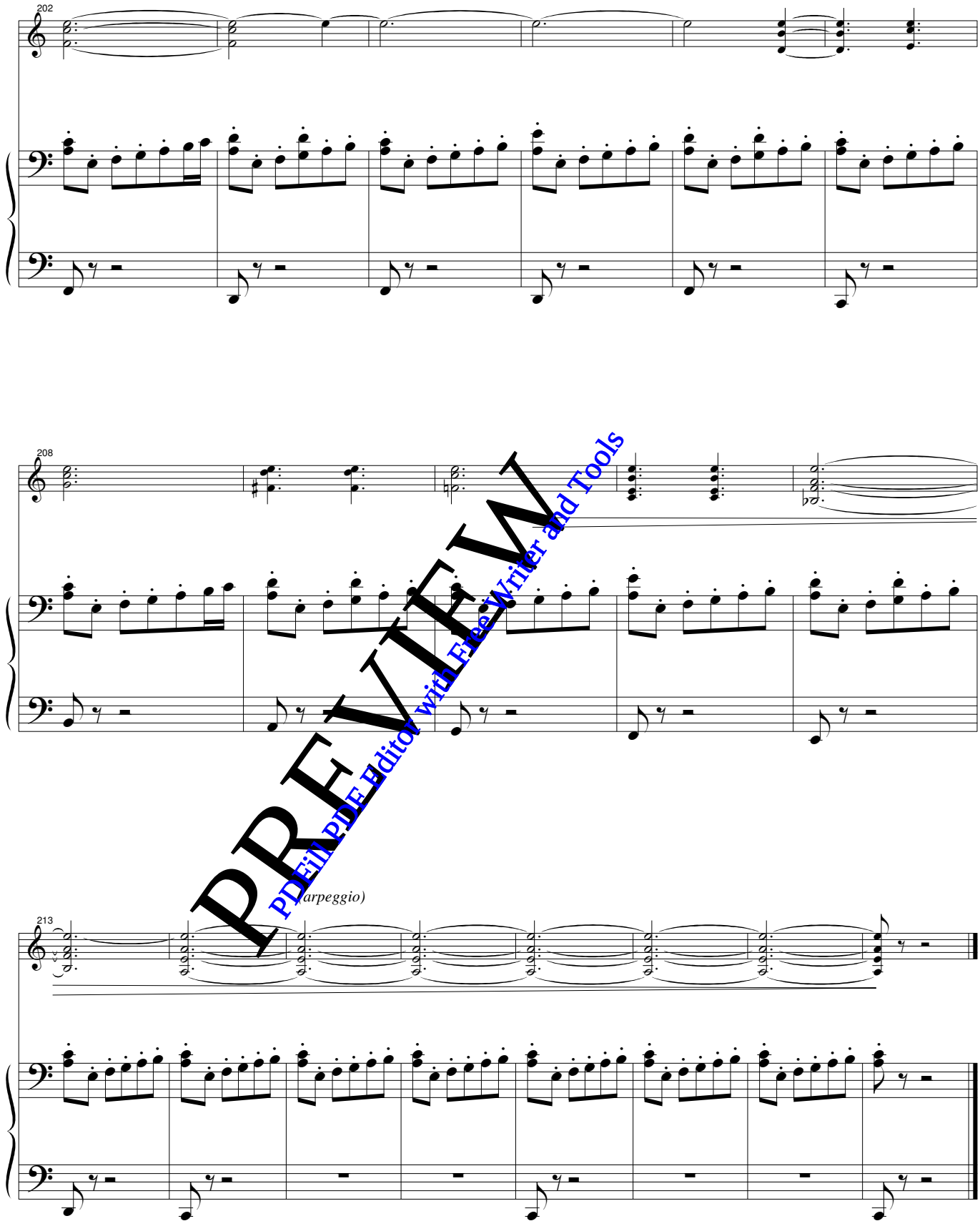
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



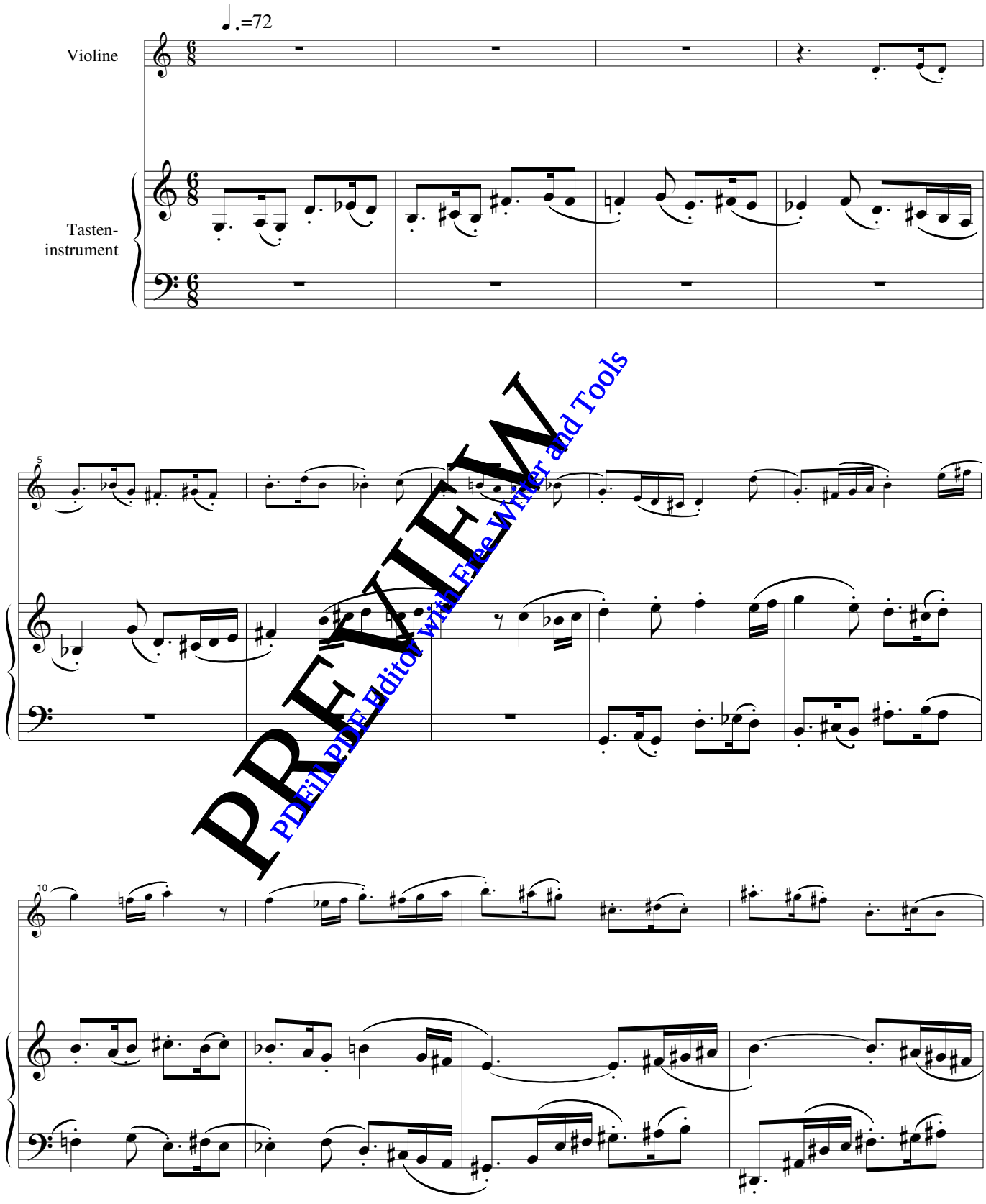
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



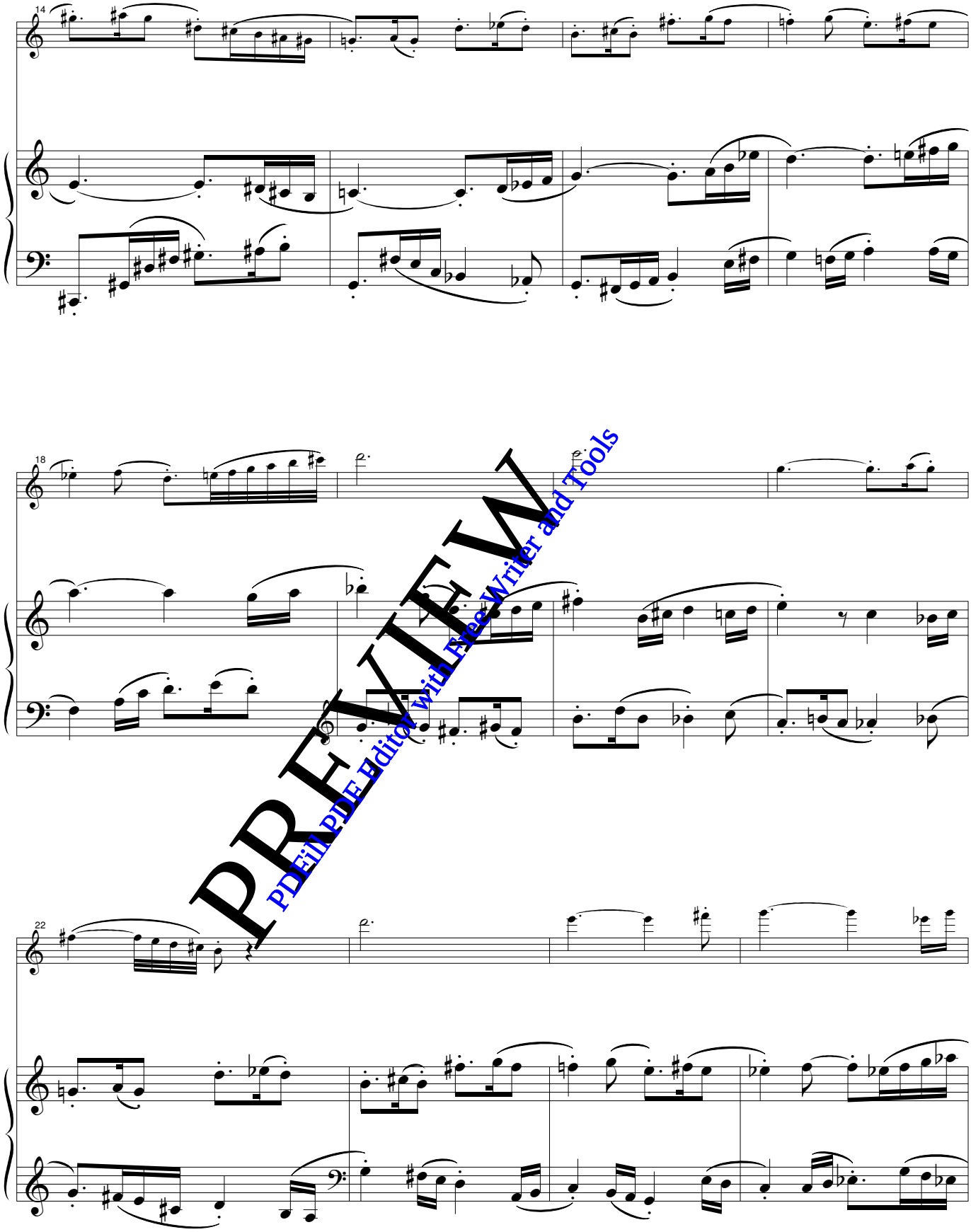
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

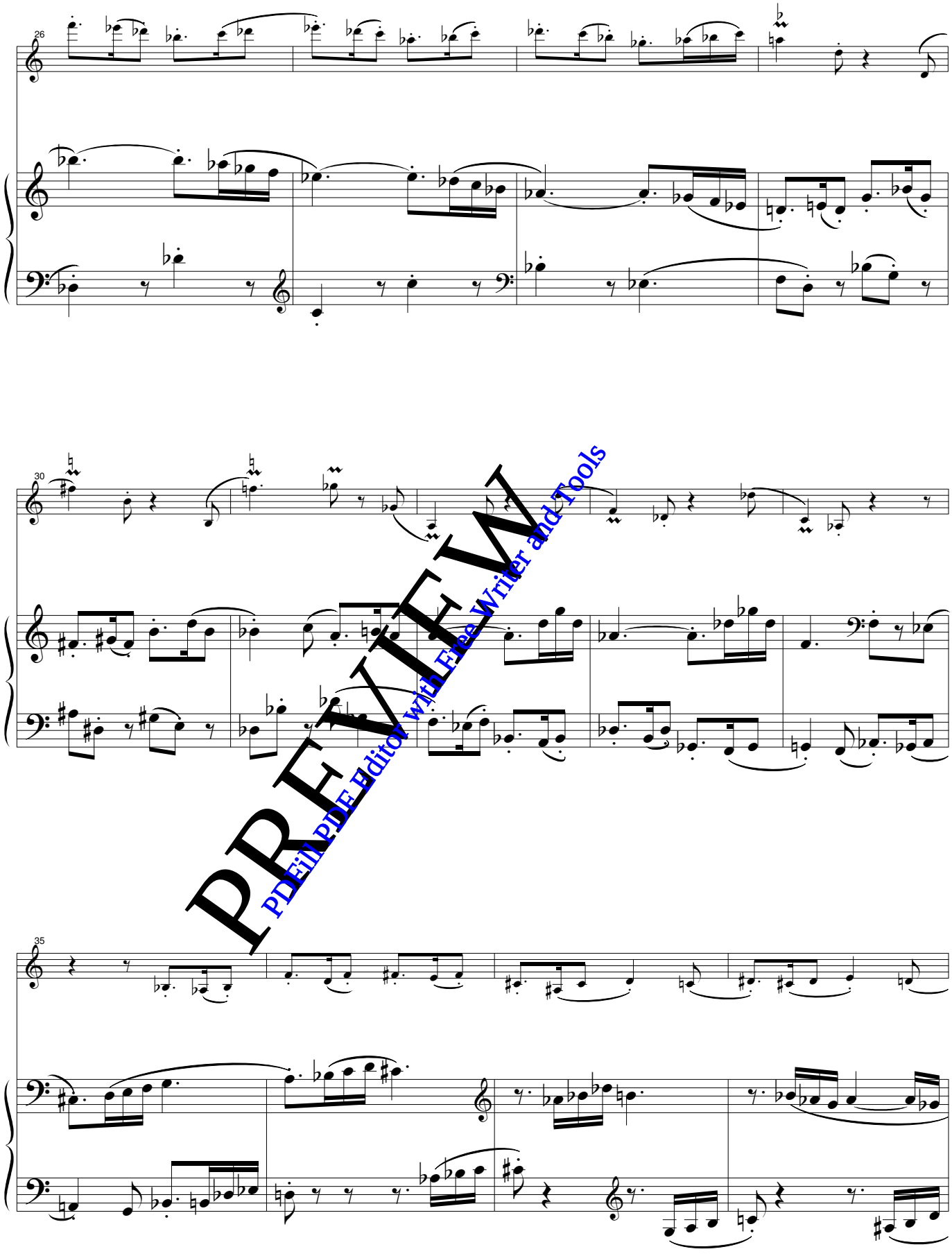
3. Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat *(Mk 1,14-15)*

Bekehrung der Sünder: Fuga a 3 voci

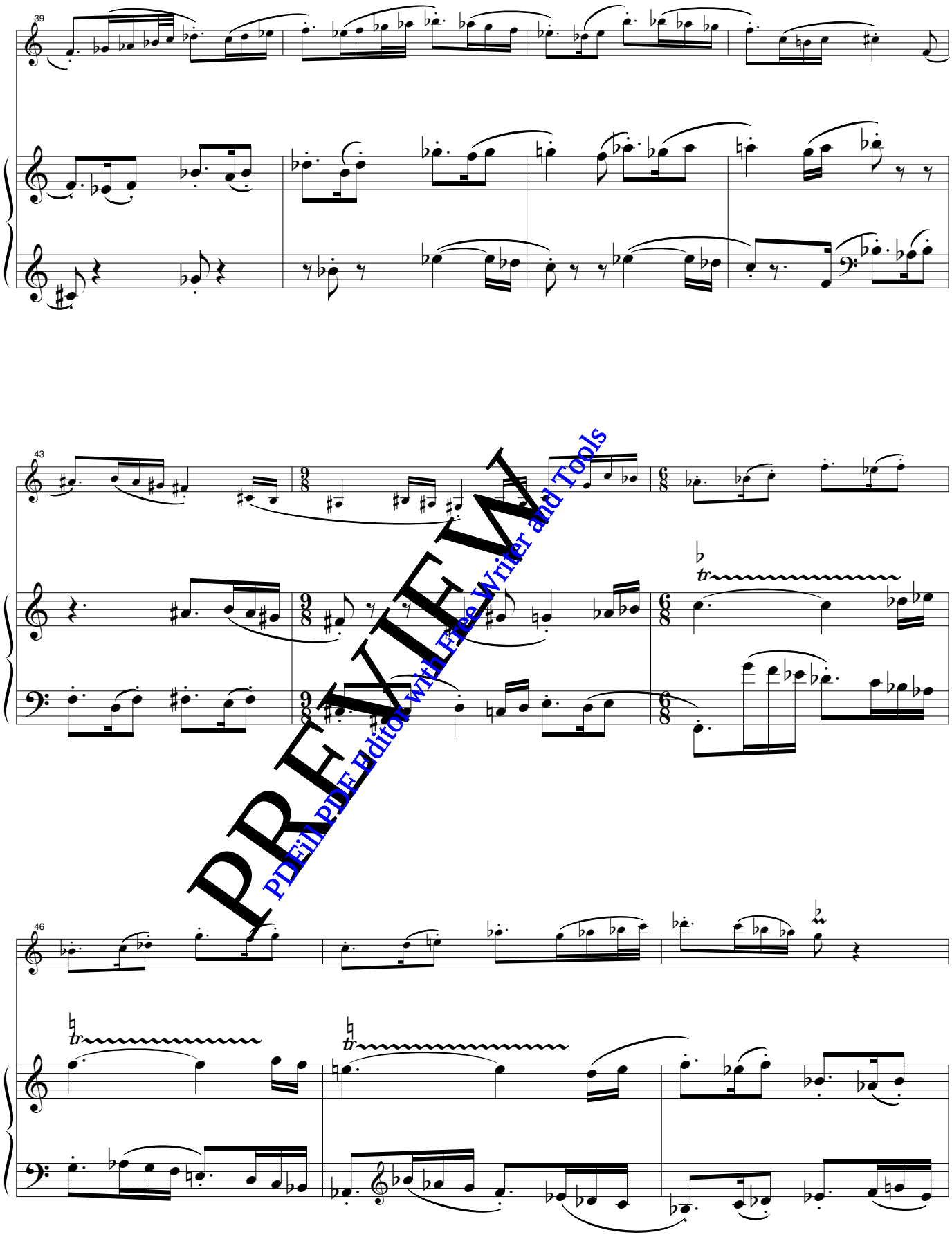


PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

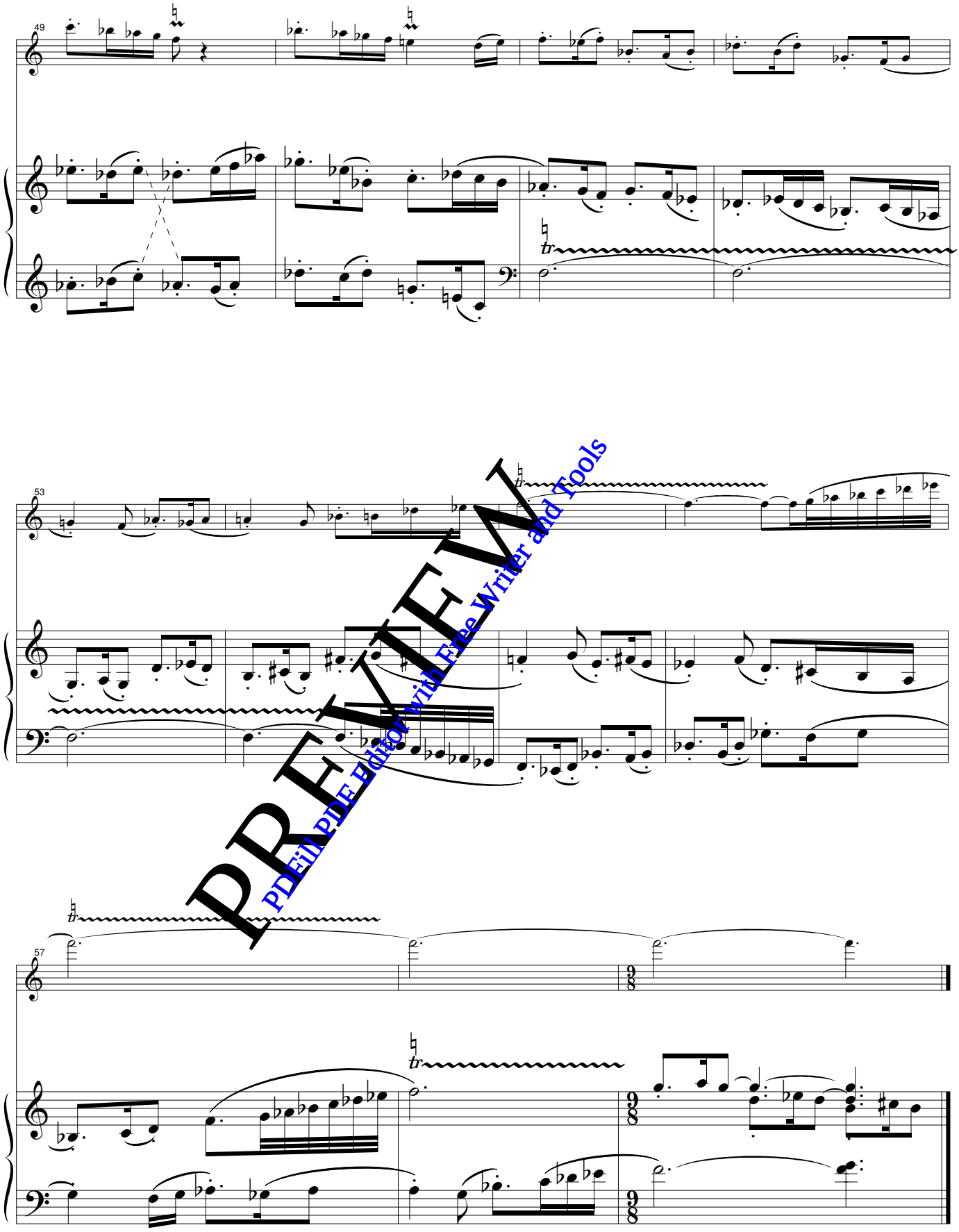

PREVIEW
PDFill PDF Editor with FreeWriter and Tools



PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

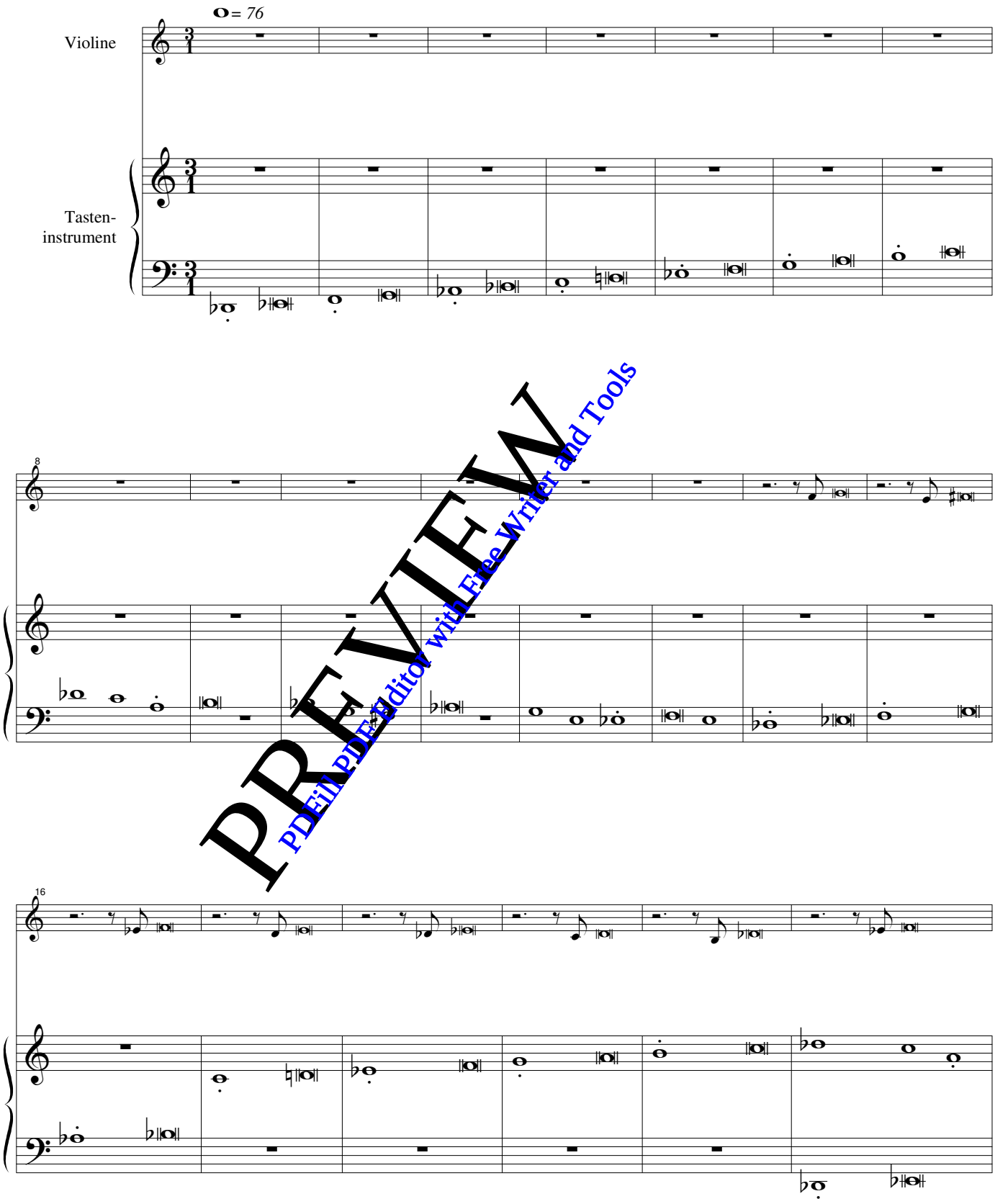


PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

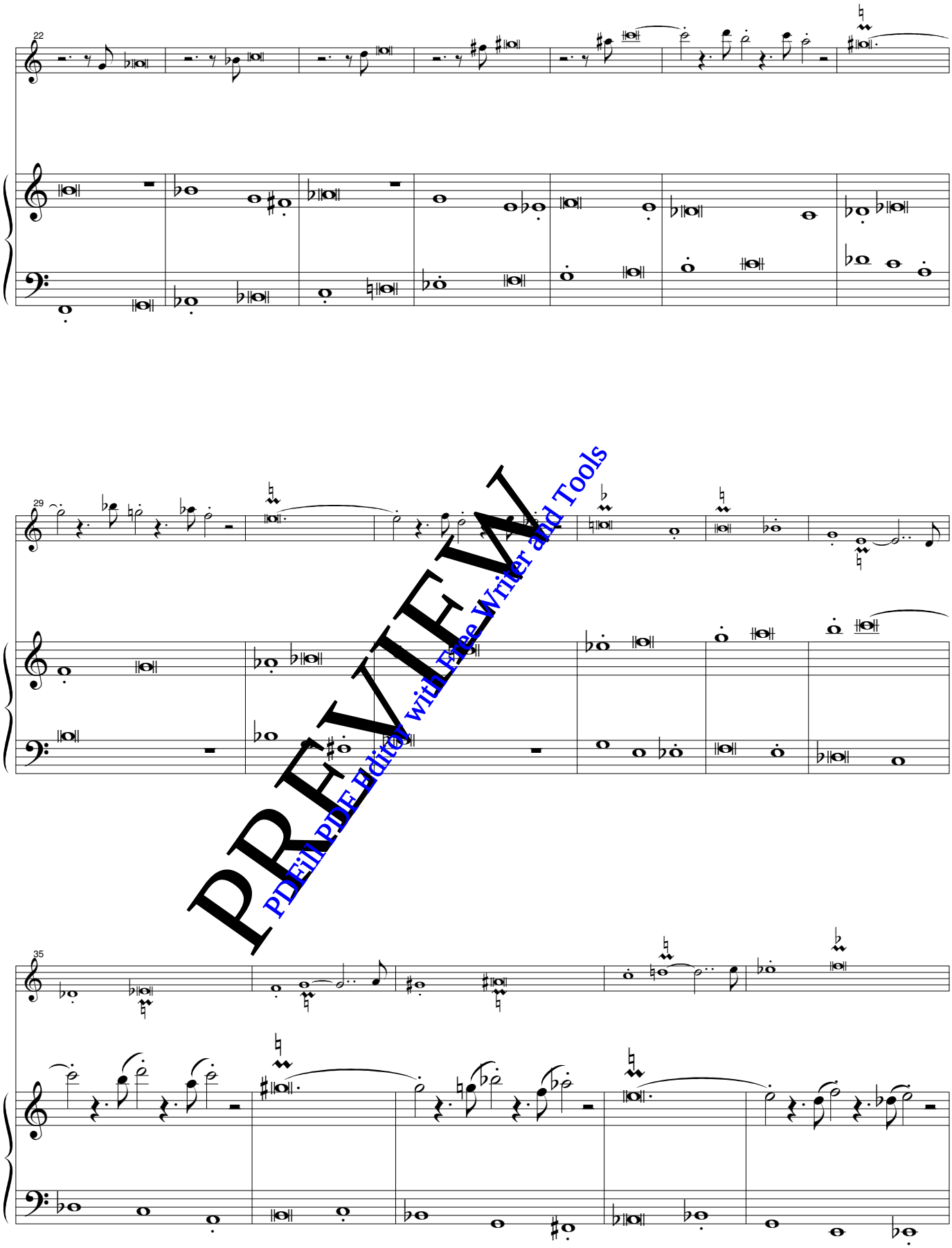


PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

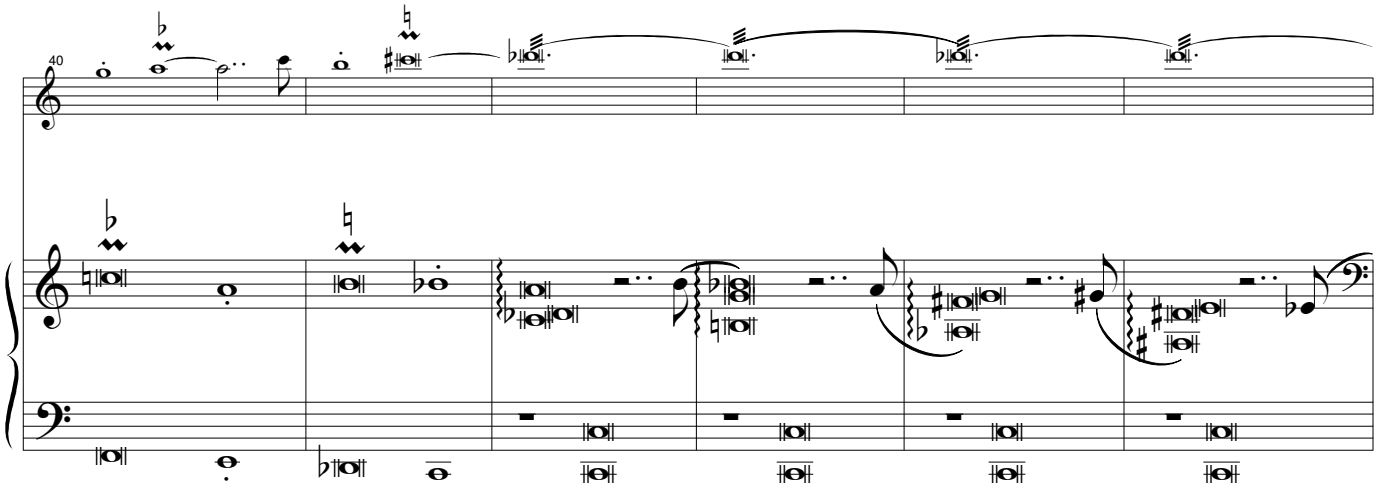
4. Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist *(Lk 9,28-35)*

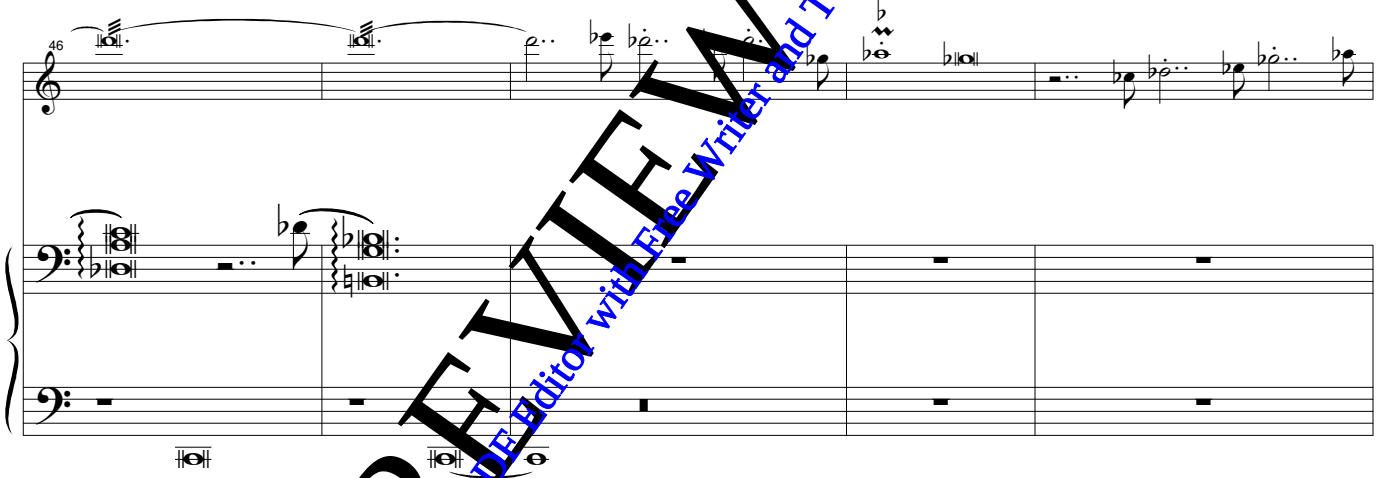


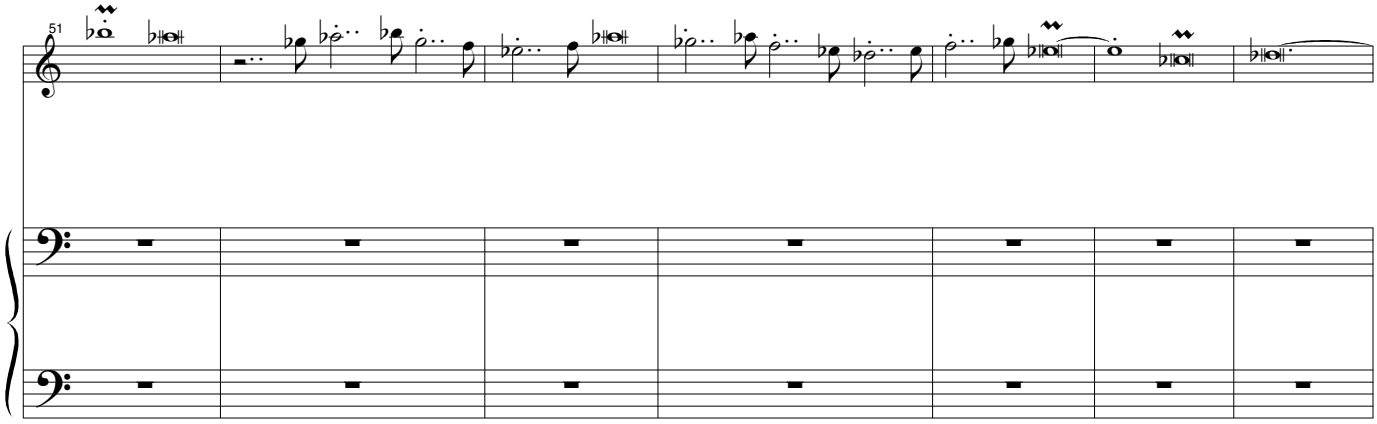
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



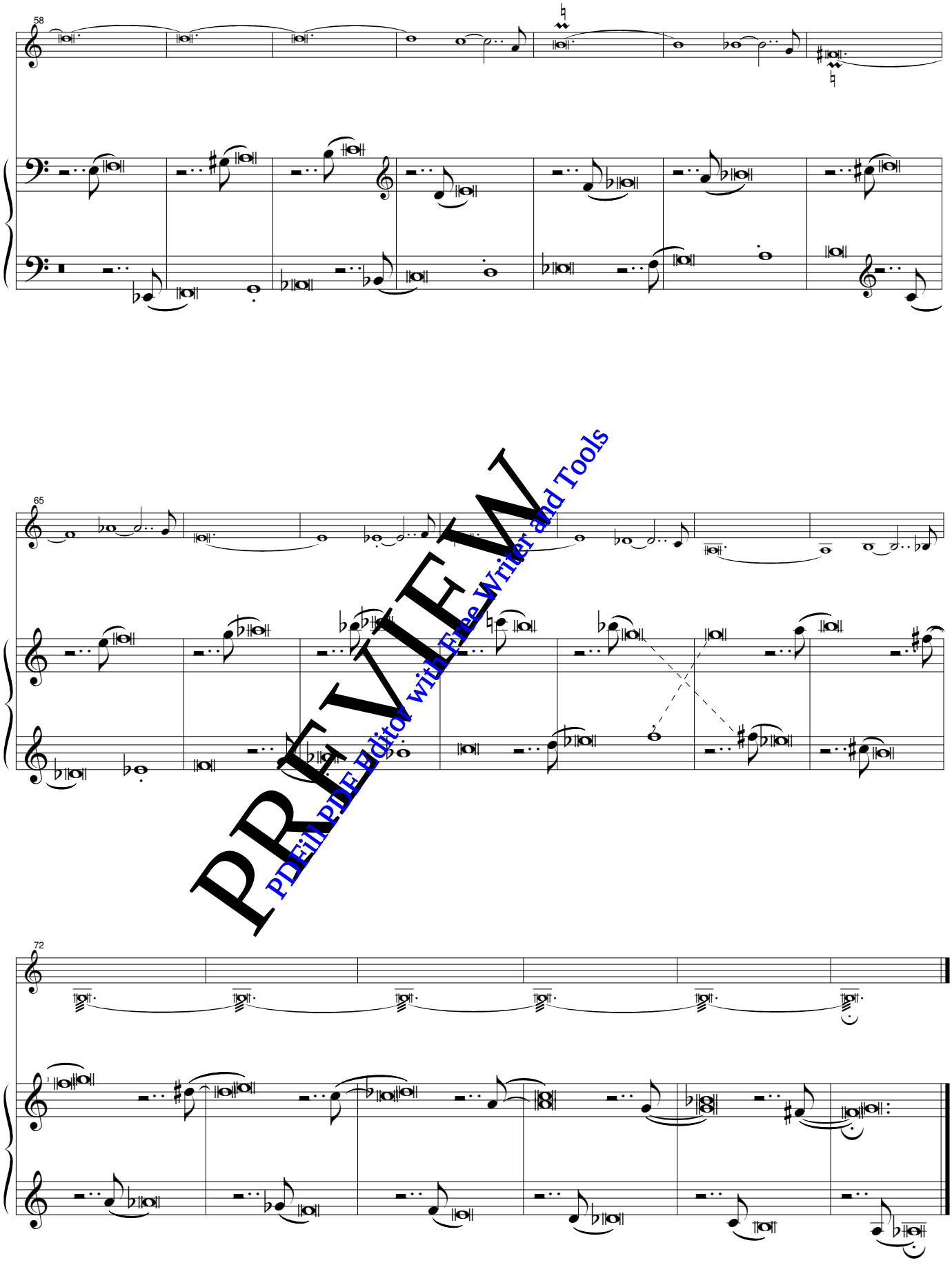
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools





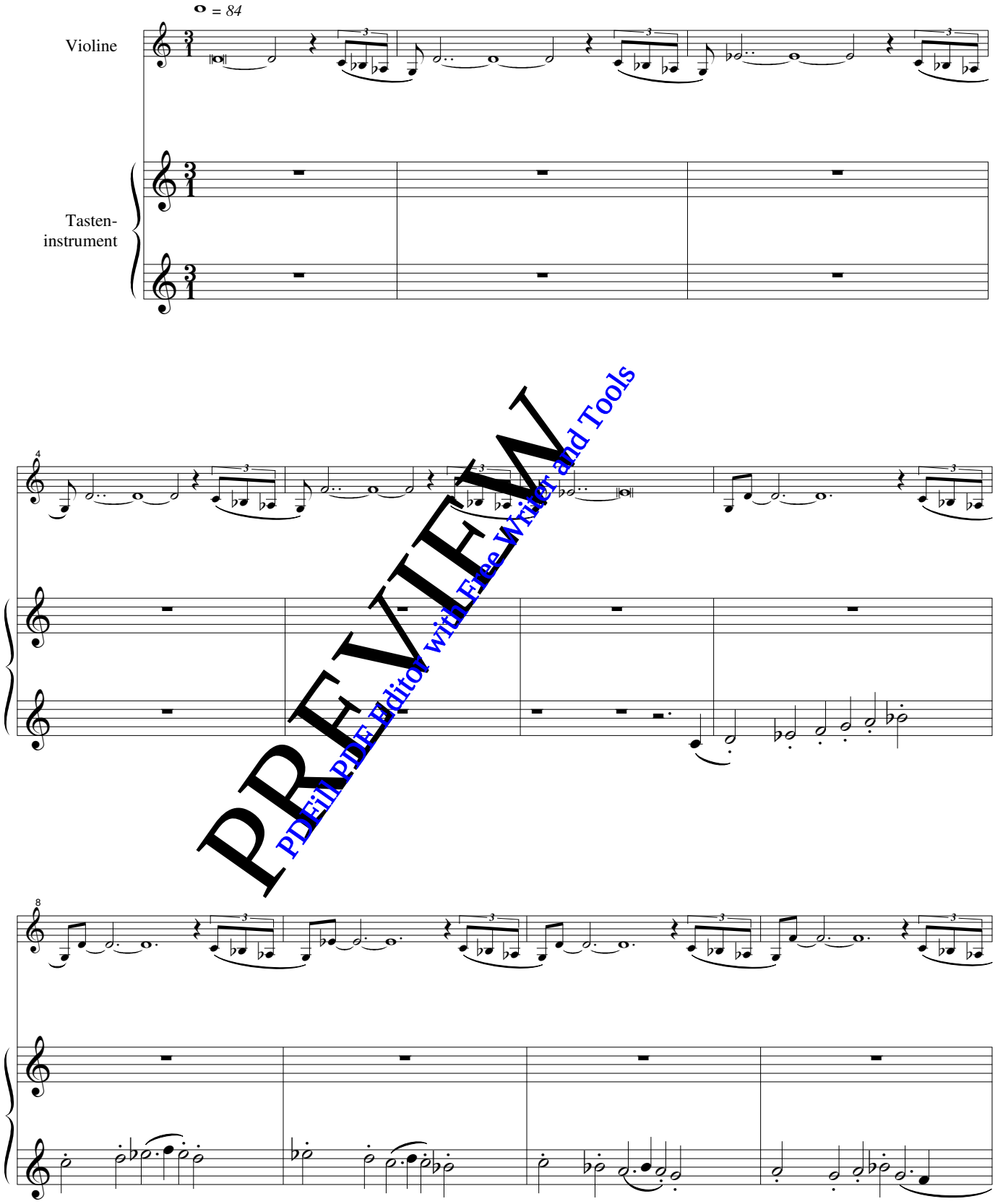


PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

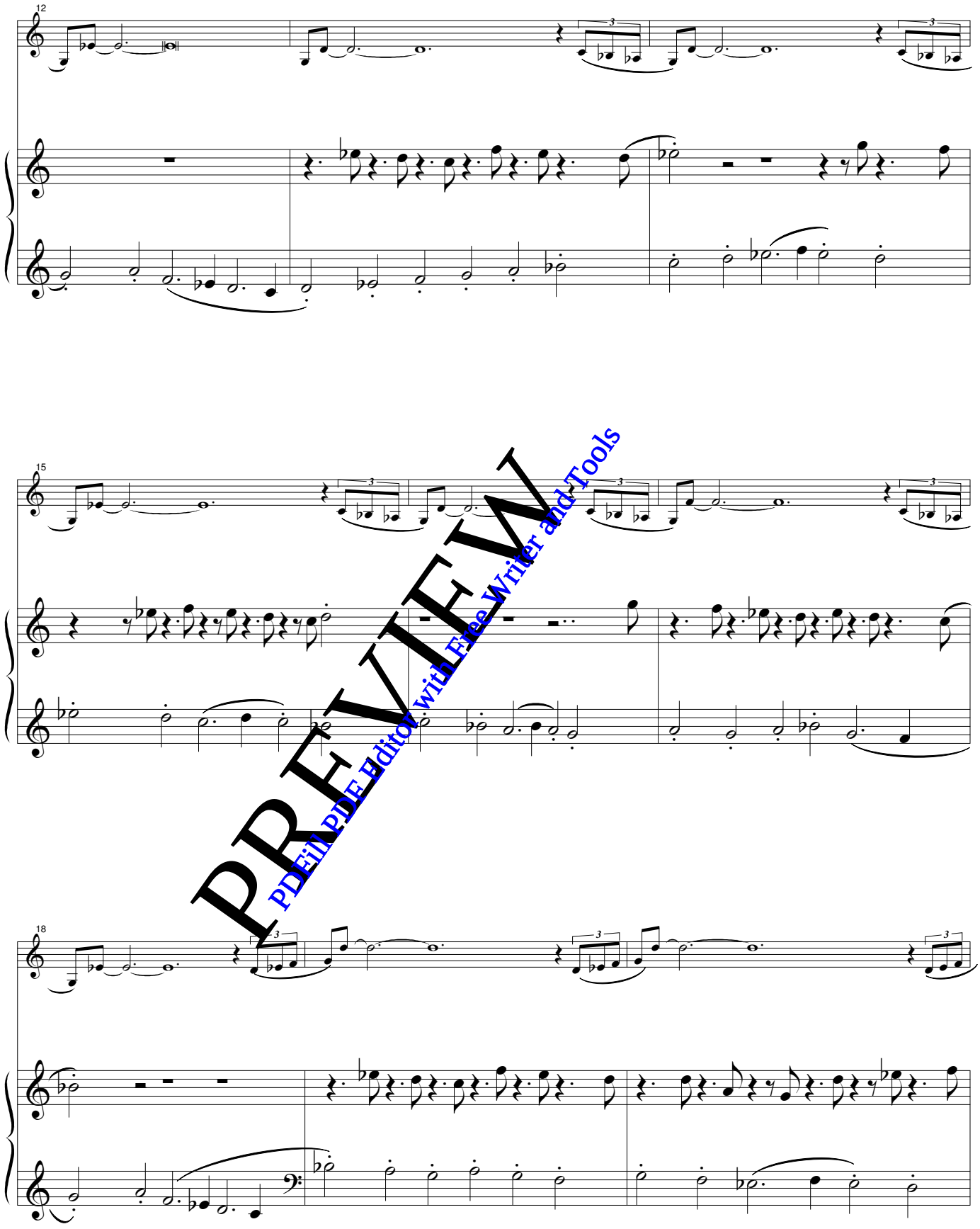


PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools

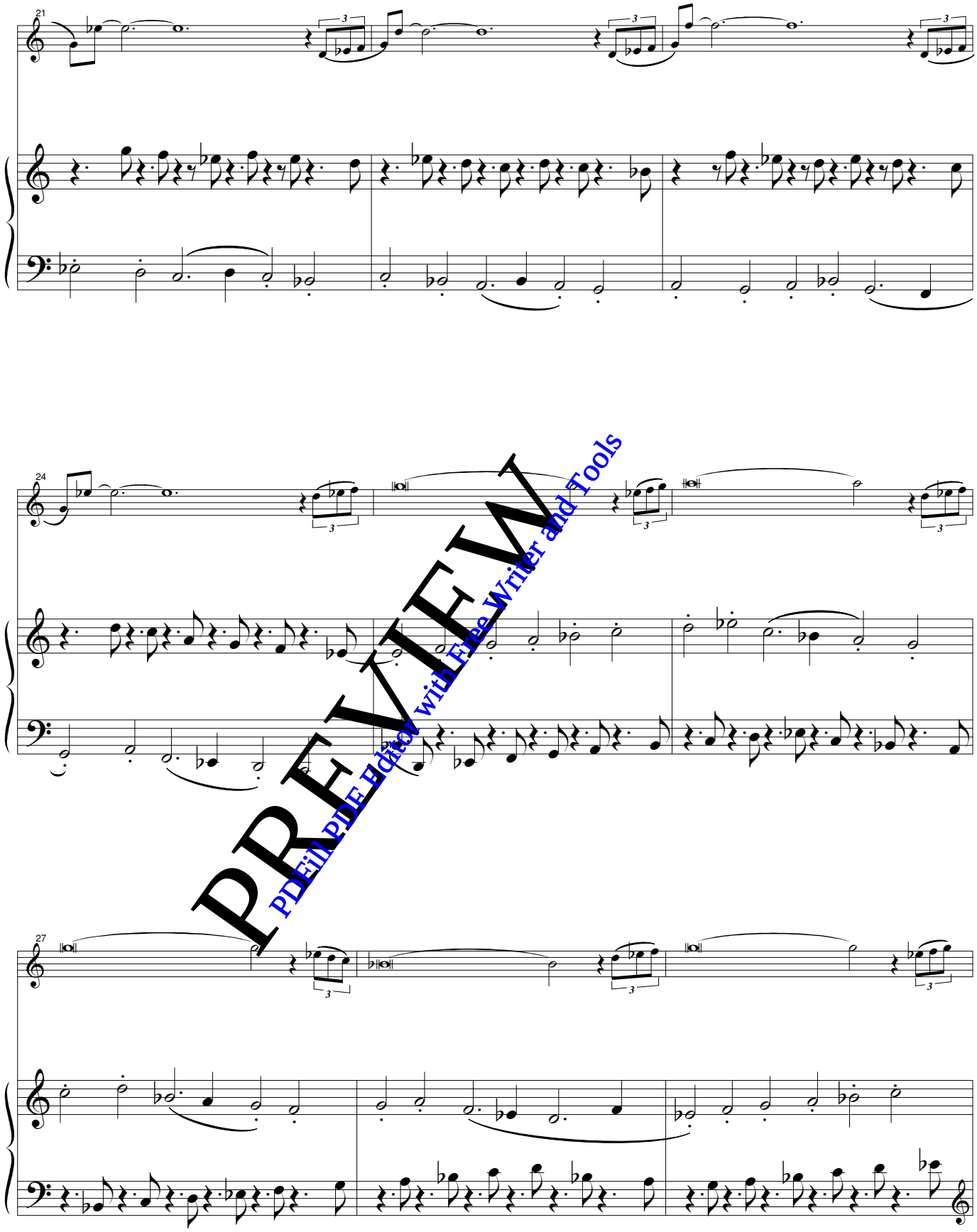
5. Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat *(1Kor 11,23-27)*



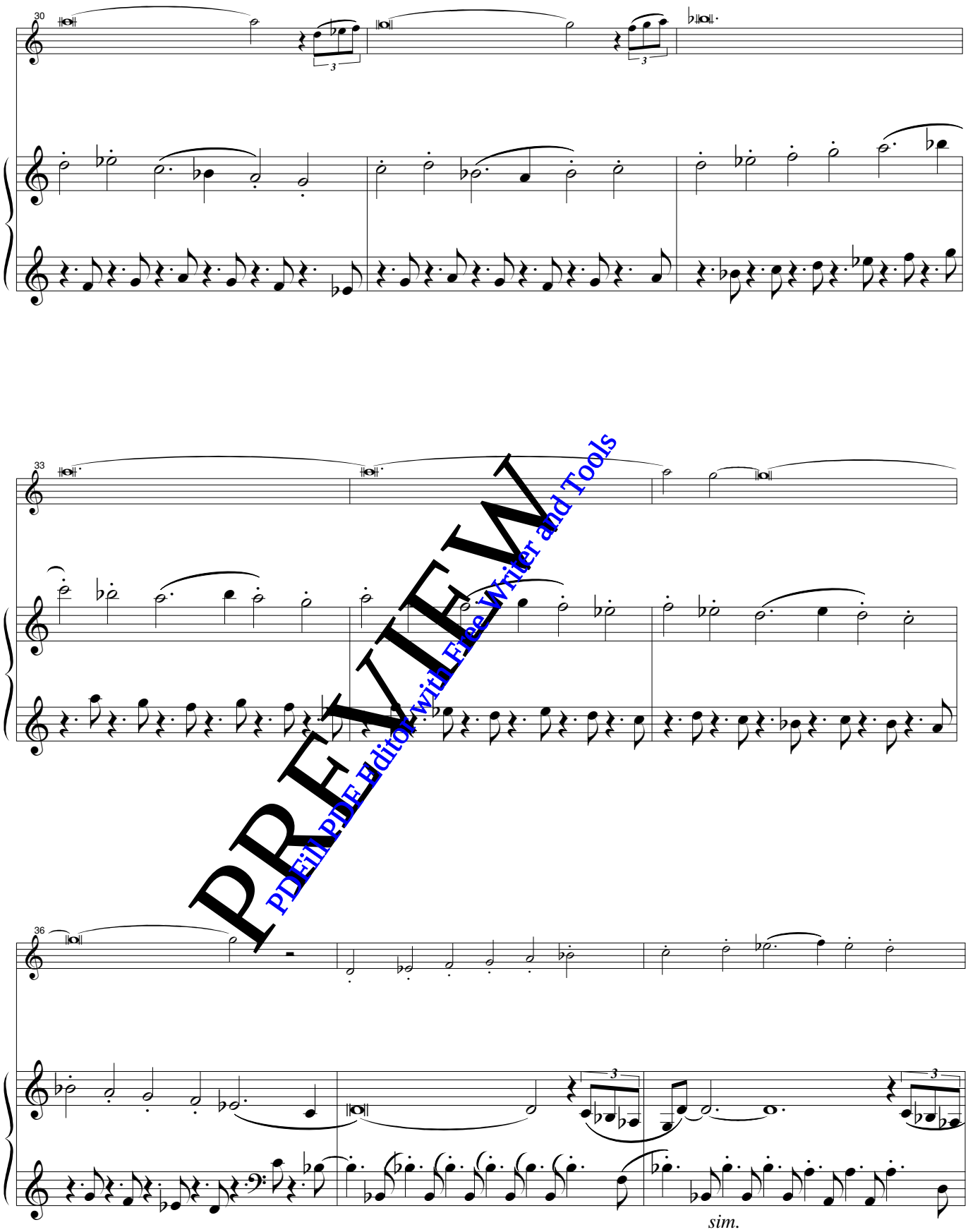
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



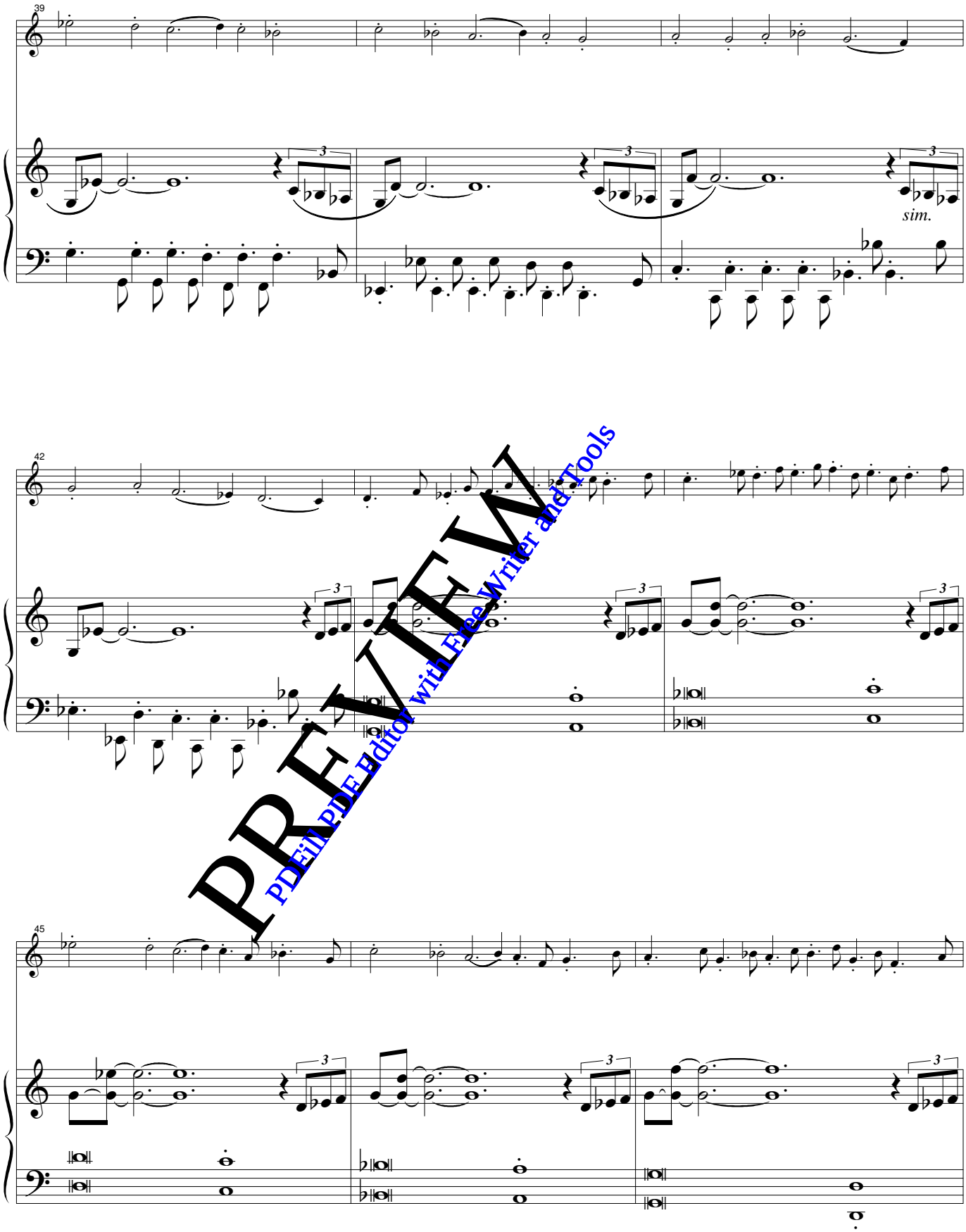
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



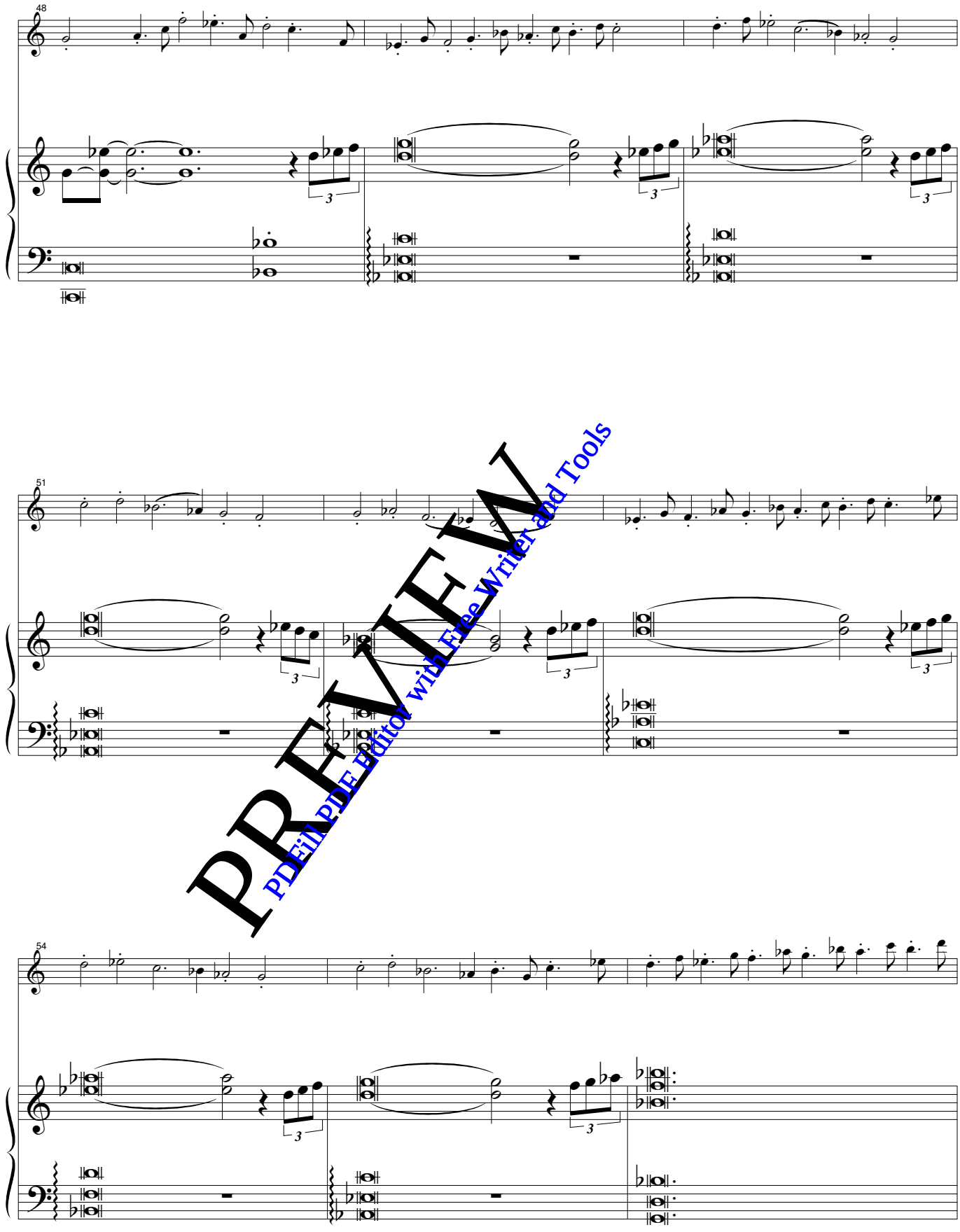
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



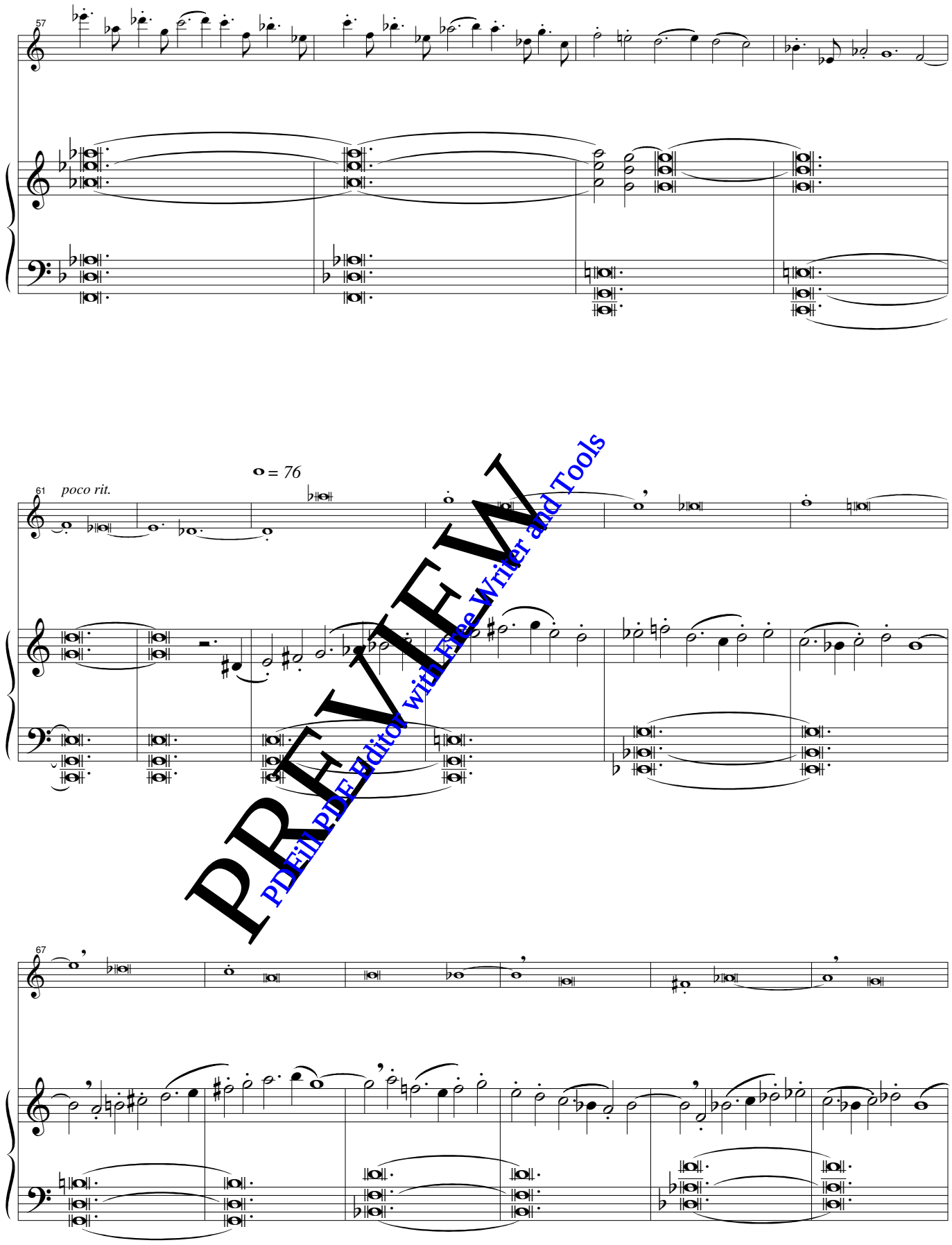
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



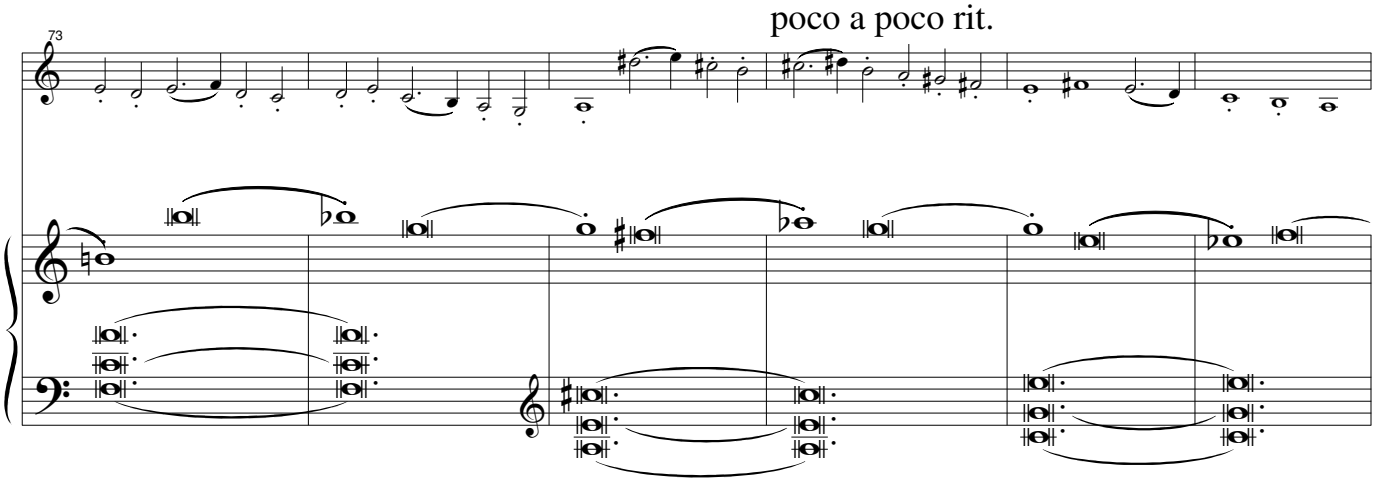
PREVIEW
PDFill PDF Editor with FreeWriter and FreeTools

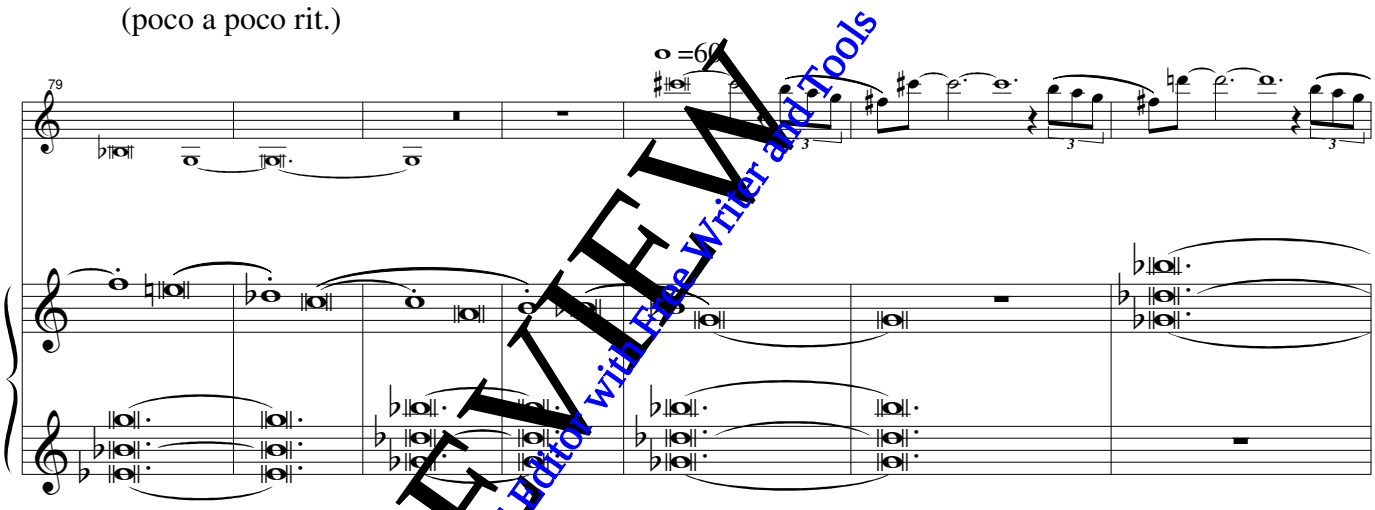


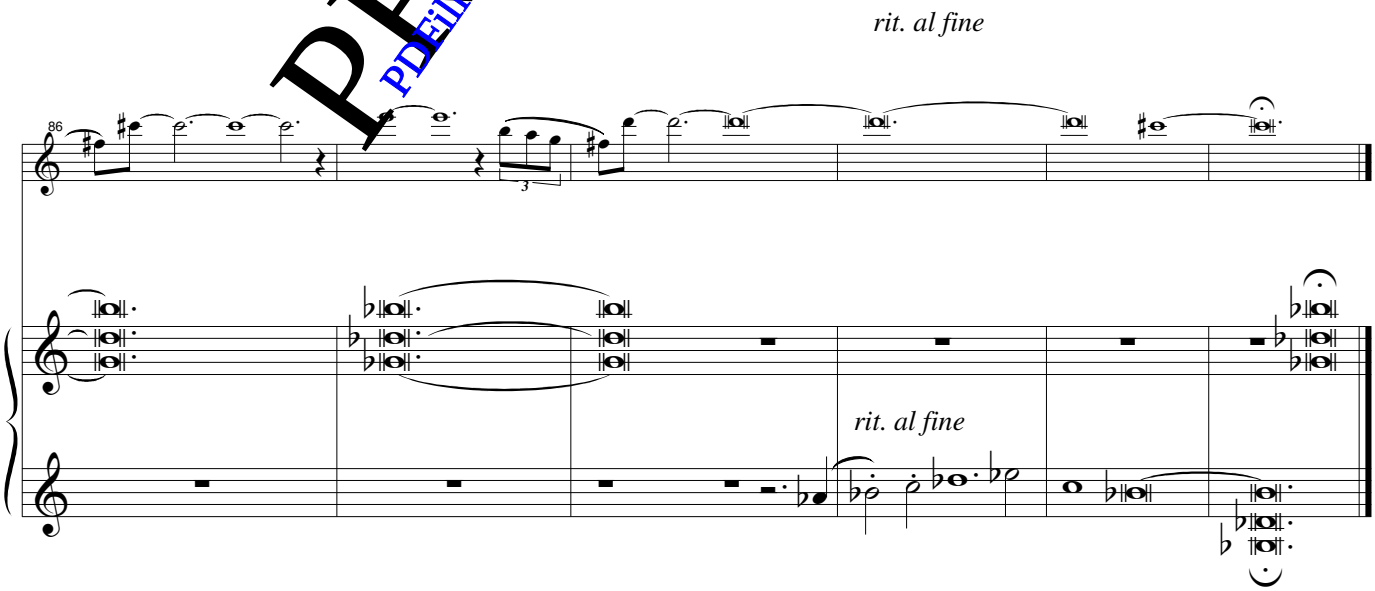
PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools



PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools







Fine

Middelburg, Juni 2008

PREVIEW
PDFill PDF Editor with Free Writer and Tools